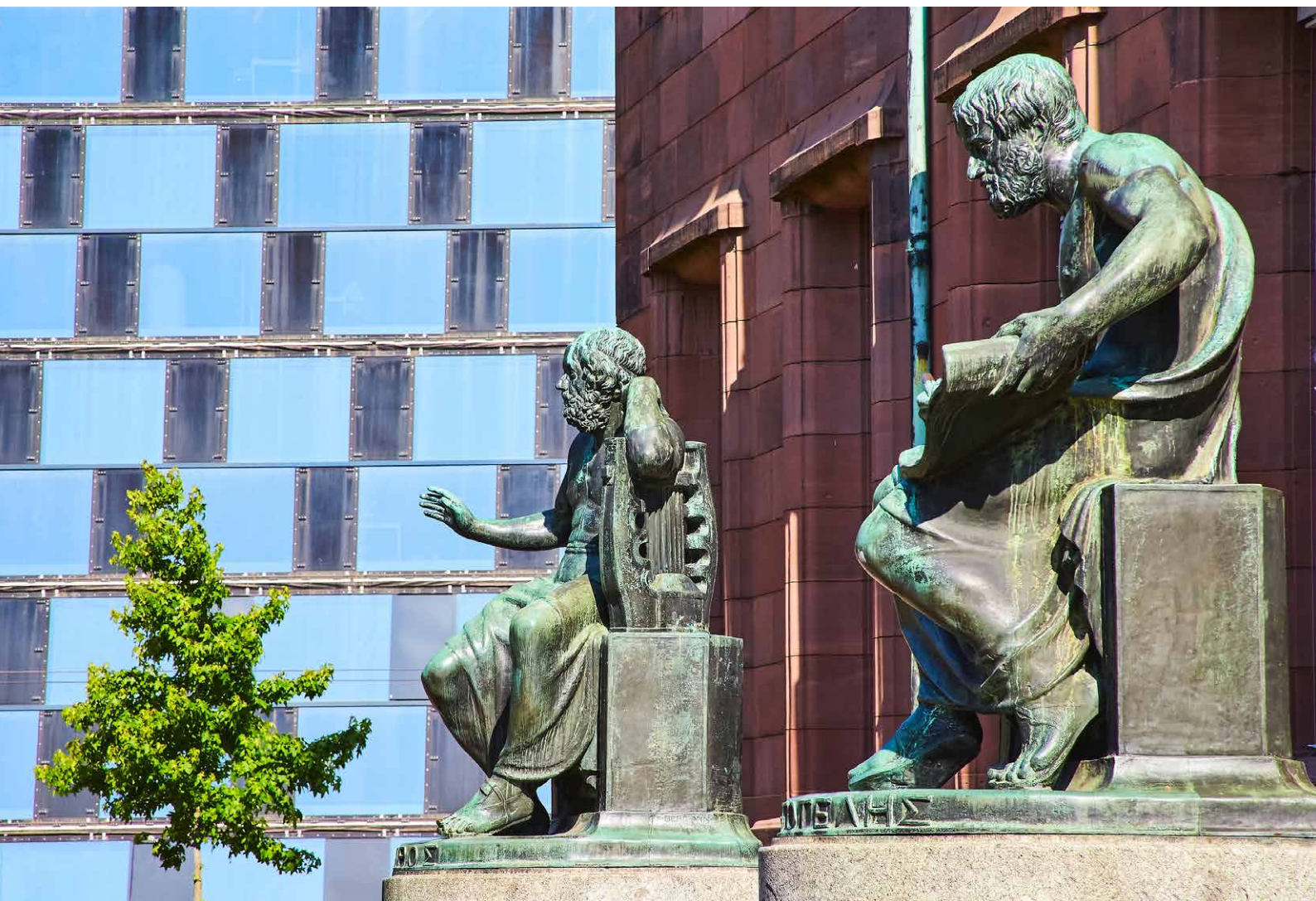


Juli 2024

Jahresbericht der Universität Freiburg 2023



universität freiburg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Rektorin	4
Gesamtuniversitäre Strategienentwicklung	6
Qualität	
Studium und Lehre	10
Forschung	18
Digitalisierung	28
Verantwortung	
Nachhaltigkeit	32
Wissenschaftskommunikation und Strategie	36
Offenheit	
Vielfalt und Chancengerechtigkeit	42
Internationalisierung	46
Gesamtuniversität	50
Bauliche Entwicklung	50
Preise, Auszeichnungen und herausragende Leistungen	54
Karriere- und Personalentwicklung	57
Ausgewählte Personalmeldungen	60
Berufungen	62
Zahlen und Daten	66
Impressum	75



Liebe Leserinnen und Leser,

die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg blickt auf ein ereignisreiches 2023 zurück. Ein Jahr, in dem es uns gemeinschaftlich gelungen ist, mehrere zentrale Meilensteine des gesamtuniversitären Strategie- und Erneuerungsprozesses zu erreichen und ihn damit weiter voranzutreiben. Mit unserer Vision „Universität Freiburg 2030“, eine der innovativsten Universitäten im Herzen Europas zu werden, haben wir uns einem ambitionierten Ziel verschrieben – und es ist wunderbar, täglich zu sehen und zu spüren, wie wir als gesamte Universität daran arbeiten. Herzlichen Dank dafür an alle Mitglieder der Universität.

Was möglich ist, wenn sich wissenschaftliche Potenziale zusammenschließen, haben 2023 insbesondere die Erfolge in der aktuellen [Exzellenzstrategie von Bund und Ländern](#) gezeigt (siehe Seite 22). Insgesamt haben wir sieben Antragsskizzen für interdisziplinäre Exzellenzcluster eingereicht, zwei davon wurden zur Ausarbeitung angenommen. Besonders erfreulich aus meiner Sicht: Uns ist es gelungen, alle elf Fakultäten in die inhaltliche Gestaltung der Anträge einzubinden. Da wir von der Qualität jedes einzelnen Konzepts überzeugt sind, werden wir auch jene weiterverfolgen, die in der aktuellen Wettbewerbsrunde nicht berücksichtigt wurden.

Dieser Anspruch spiegelt sich auch in unserem neuen [Leitbild](#) wider – dessen Veröffentlichung ist ein weiterer Meilenstein des Jahres 2023. „Qualität in der Wissenschaft bedeutet für uns, Wissen ständig weiterzuentwickeln (...)“ heißt es darin unter anderem. Die Federführung des Leitbildprozesses liegt bei der Prorektorin für Universitätskultur. Sie hat den Wertekanon gemeinsam mit einer disziplinübergreifenden

Arbeitsgruppe entwickelt, an der sich sowohl unterschiedliche Statusgruppen als auch verschiedene Wissenskulturen beteiligten (siehe Seite 9). Und nicht zuletzt haben wir das [Forschungsprofil](#) der Universität weiter geschärft und dabei Kernbereiche definiert: [Kulturen und Gesellschaften in Raum und Zeit](#), [Wege zur Nachhaltigkeit](#) und [Signale des Lebens](#) (siehe Seite 18). Ergänzend zum Arbeitskreis Forschung beteiligten sich hieran zahlreiche Wissenschaftler*innen und Mitglieder aus der Forschungsstrategiekommission und dem Rektorat.

All diese und viele weitere Ankerpunkte, die wir 2023 auf dem Weg zur „Universität Freiburg 2030“ erreicht haben, skizziert der Jahresbericht. Auch in ihm selbst spiegelt sich Fortschritt wider: Er ist im neuen Corporate Design gestaltet, das im Frühjahr 2023 eingeführt wurde, und seine Gliederung orientiert sich gezielt an den im neuen Leitbild definierten Kernwerten, denen sich die Universität Freiburg in ihrem Handeln verschrieben hat: Qualität, Verantwortung und Offenheit. Statistische Angaben, personelle Entwicklungen und besondere Leistungen finden Sie erstmals gebündelt am Ende des Berichts.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Rektorin



Gesamtstrategie

2023 hat die Universität Freiburg ihr Forschungsprofil weiterentwickelt, sich mit sieben Exzellenzclusterskizzen an der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder beteiligt sowie ihren Struktur- und Entwicklungsplan für die Jahre 2024 bis 2028 ausgearbeitet. Kurz: Unter dem Dach „Universität Freiburg 2030“ hat sie erfolgreich zentrale Meilensteine auf ihrem Weg zu einer kohärenten, freiburgspezifischen Gesamtstrategie und Identität erreicht.

Um die Universität Freiburg zukunftsfest aufzustellen, haben Mitglieder verschiedener universitärer Gruppen – Wissenschaftler*innen, Studierende und wissenschaftsunterstützendes Personal – in der ersten Hälfte 2023 ihre Arbeit in zehn Strategie-Arbeitskreisen der Universität fortgesetzt und in allen zentralen Leistungsdimensionen und Handlungsfeldern der Universität wesentliche Impulse für die Entwicklung zur „[Universität Freiburg 2030](#)“ gegeben.

Mit großen Schritten voran

Folgende Meilensteine der strategischen Entwicklung wurden im Berichtsjahr erreicht:

- In Zusammenarbeit mit der Forschungskommission und dem Arbeitskreis Forschung sowie in enger Abstimmung mit Wissenschaftler*innen verschiedener Fachgebiete wurde das [Forschungsprofil](#) der Universität weiterentwickelt und zu den drei Schwerpunktbereichen „Kulturen und Gesellschaften in Raum und Zeit“, „Wege zur Nachhaltigkeit“ und „Signale des Lebens“ gebündelt. Mehr dazu auf Seite 18.
- Die Universität Freiburg hat unter Beteiligung aller Fakultäten an der aktuellen Runde der

Förderlinie Exzellenzcluster der [Exzellenzstrategie von Bund und Ländern](#) teilgenommen und im Mai 2023 insgesamt sieben interdisziplinäre Exzellenzclusterskizzen bei der DFG eingereicht. Nach der Evaluation der Skizzen durch internationale Gutachter*innen im Herbst 2023 wurden zwei von ihnen mittlerweile zur Vollantragstellung aufgefordert. Mehr dazu auf Seite 22.

- In einem ko-kreativen Entwicklungsprozess hat eine vom Senat eingesetzte Arbeitsgruppe ein neues [gesamtuniversitäres Leitbild](#) erarbeitet, das die Werte Qualität, Verantwortung, Offenheit ins Zentrum stellt und auf einer eigenen Webseite online veröffentlicht. Mehr dazu auf Seite 9.

Ferner hat die Universität Freiburg ihren Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) 2024 – 2028 fertiggestellt und im Sommer 2023 beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) eingereicht. Das Strategiepapier definiert universitäre Ziele sowie Leitlinien der strategischen und organisatorischen Entwicklung – etwa für die Kernaufgaben Forschung, Lehre und Transfer sowie die zentralen Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Internationalisierung und Digitalisierung. Die Leitlinien konnten im Austausch mit den Fakultäten weiter geschärft werden.



Foto: Jürgen Gocke

Konkret möchte die Universität Freiburg

- die Attraktivität des Standorts für exzellente Forschung und Lehre steigern,
- Nachhaltigkeit als Innovationsfeld ausbauen,
- eine Kultur der Offenheit und Verantwortung leben,
- Wissenschaftsreflexion und Wissenschaftskommunikation stärken,
- die digitale Transformation gestalten.

Die im StEP 2024-2028 skizzierten Maßnahmen sollen dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen. Einige davon hat die Universität Freiburg im Berichtszeitraum bereits umgesetzt oder intensiv vorangetrieben. Zum Beispiel wurde/wurden

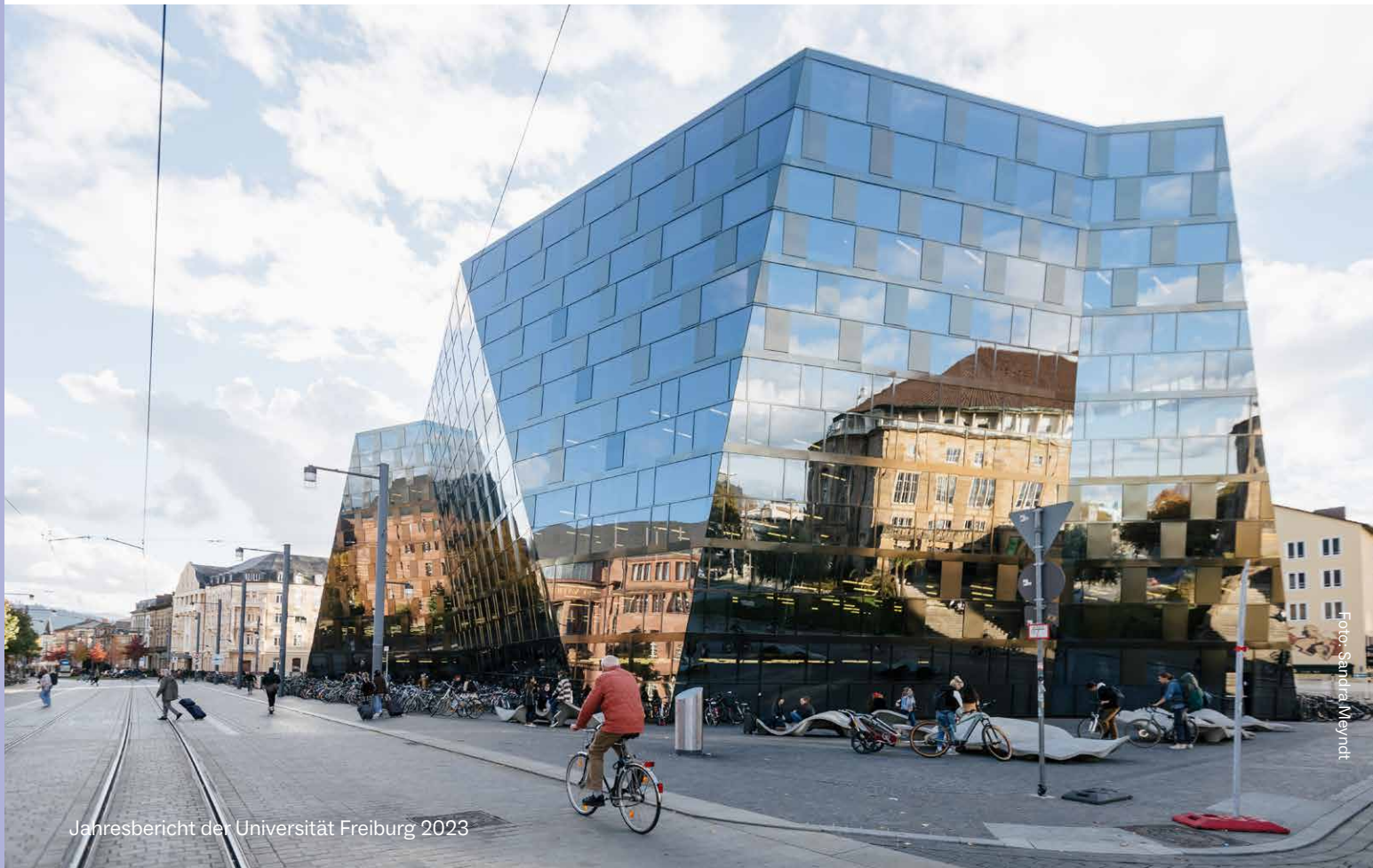
- ein Reinvestitionsprogramm für Forschungsinfrastrukturen eingerichtet,
- das Freiburg Graduate Center (GraCe) (siehe Seite 59) eingerichtet,
- ein (zunächst virtuelles) „Haus des Lernens und Lehrens“ konzipiert,
- das Zertifikat „Digitale Kompetenzen“ für Studierende geschaffen (siehe Seite 14),
- die Entwicklung gesamtuniversitärer Führungsleitlinien fortgeführt und ein Konzept zur Kompetenzentwicklung im Bereich Führung und Betreuung erstellt,

- eine Anlaufstelle in Fällen von Diskriminierung und Machtmissbrauch initiiert,
- den universitären Nachhaltigkeitskompass erarbeitet (siehe Seite 32),
- Teilstrategien für die Bereiche Internationalisierung und Open Science entwickelt, im Bereich Wissenschaftskommunikation das Projekt „Kontaktzone: Nachhaltige Stadtregion Freiburg“ gemeinsam mit der Stadt Freiburg umgesetzt.

Ergänzend zu Zielen und Maßnahmen in allen wesentlichen universitären Leistungsdimensionen und Handlungsbereichen beinhaltet der StEP 2024-2028 auch die für die inhaltliche Entwicklung der Universität zentrale Professuren- und Studiengangplanung der Fakultäten sowie den [Gleichstellungsplan](#) für die Jahre 2024 bis 2028. Letzterer zeigt die Erfolge und Herausforderungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Freiburg auf und formuliert Ziele und Maßnahmen zur weiteren Förderung der Chancengleichheit.

Für 2024: Neue Ankerpunkte gesetzt

Nachdem der StEP 2024-2028 in die Umsetzungsphase übergegangen ist, rücken im dynamischen Prozess der Gesamtstrategieentwicklung nun vor allem Meilensteine in den Fokus, die im Zusammenhang mit dem Exzellenzwettbewerb stehen. Entscheidend war im Frühjahr 2024 der Beschluss des Expertengremiums, die [Exzellenzcluster-initiativen Constitution as Practice in Times of Transformation \(ConTrans\)](#) und [Future Forests – Adapting Complex Social-ecological Forest Systems to Global Change](#) in die zweite Stufe des Auswahlverfahrens aufzunehmen. Beide Cluster erstellen aktuell ihren Vollantrag, der bis 22. August 2024 einzureichen ist. Parallel bereiten die bereits geförderten Exzellenzcluster Centre for Integrative Biological Signalling Studies ([CIBSS](#)) und Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems ([livMatS](#)) ihre Fortsetzungsanträge vor. Die Begutachtung der Anträge findet zwischen Oktober 2024 und Februar 2025 statt. Zusammen mit den Anträgen der Exzellenzcluster wird die Universität Freiburg einen Antrag auf Universitätspauschale einreichen. Dieser dient dazu, die Governance der Universität zu stärken und gesamtuniversitäre strategische Schwerpunkte auszubauen. Parallel zum Prozess in der Förderlinie Exzellenzcluster hat die Universität Freiburg begonnen, sich auf ihre Teilnahme an der Förderlinie Exzellenzuniversitäten vorzubereiten, die im Frühjahr 2024 neu ausgeschrieben wurde.



Qualität, Verantwortung, Offenheit: Neues Leitbild veröffentlicht

Nach rund eineinhalb Jahren Entwicklungszeit hat die Universität Freiburg im Sommer 2023 ihr überarbeitetes [Leitbild](#) veröffentlicht – und damit einen zentralen Meilenstein des Gesamtstrategieprozesses erreicht. Der Wertekanon ist [online](#) in deutscher und englischer Sprache abrufbar und wurde zudem [filmisch](#) umgesetzt. Ein Arbeitskreis aus etwa 20 Universitätsmitgliedern aller Statusgruppen hat diesen in einem ko-kreativen Prozess entwickelt. Die Federführung lag bei Prof. Dr. [Sylvia Paletschek](#), Prorektorin für Universitätskultur, die Koordination bei **Silvio Fischer** aus dem Team Hochschul- und Wissenschaftskommunikation.

Qualität, Verantwortung, Offenheit: Diese Werte definiert das Leitbild als zentrale Maßstäbe, an denen die Universität Freiburg ihr Handeln und Wirken in ihrer kritischen Erinnerungskultur, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft ausrichten möchte. **Nach innen** dient es der Selbstverständigung und Erneuerungsfähigkeit. **Nach außen** hilft es, die Universität Freiburg national wie international in der Universitätslandschaft zu verorten. Das Leitbild ist als lebendiges Produkt zu verstehen, das gelebt, reflektiert und weiterentwickelt werden soll. Alle Universitätsmitglieder dürfen sich in diesen Prozess einbringen – unter anderem können sie weitere universitäre [Beispielgeschichten](#) für die Leitbild-Webseite vorschlagen.



Qualität

Studium und Lehre

Im Wintersemester 2023/24 war die Universität Freiburg wissenschaftliche Ausbildungsstätte von mehr als 24.000 Studierenden. Mit ihren elf Fakultäten, etwa 240 Studiengängen sowie 444 Ordentlichen Professuren und 31 Juniorprofessuren bot sie ihnen ein breites, interdisziplinäres Spektrum – und damit zahlreiche Möglichkeiten, Wissen in unterschiedlichen Dimensionen zu erlangen und sich für anspruchsvolle Aufgaben in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu qualifizieren. Das folgende Kapitel zeigt beispielhaft auf, welche Meilensteine die Universität Freiburg 2023 im Bereich Studium und Lehre umgesetzt hat.

Digitale Lehre vorangebracht

Die Mitarbeiter*innen des Bereichs Lehrstrategie und Digitalisierung konnten auch 2023 verschiedene Lehrentwicklungsprojekte realisieren: Zum Beispiel haben sie Vorhaben umgesetzt, um die Studieneingangsphase zu optimieren, und das Thema Forschendes Lernen mit dem Projekt „[Master Labs](#)“ vorangebracht. Darüber hinaus erarbeiteten sie ein Konzept, um die lehrunterstützenden Einheiten im Centre for Learning and Teaching zu zentralisieren.

Zudem setzte das Team die Digitalisierungsstrategie für die Lehre im Drittmittelprojekt „[4D - 4 Dimensions of Digital and Didactic Development](#)“ um und erreichte folgende Meilensteine:

- Aufbau eines KI-gestützten Übersetzungsservices, zum Beispiel für Studiendokumente, um die Internationalität der Universität zu erhöhen
- Erstellung und curriculare Integration von digitalen Selbstlernangeboten in der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- Umsetzung der Projekte E-Fellowships und E-Instructional Development Awards, um Anreizstrukturen für innovative digitale Lehre zu schaffen

5.103

5.103 Studierende haben im Wintersemester 2023/24 ihr Studium an der Universität Freiburg begonnen.

13.226

13.226 Frauen und 11.217 Männer waren im Wintersemester 2023/24 an der Universität Freiburg eingeschrieben.

70

70 Studiengänge der Philologischen Fakultät wurden erfolgreich akkreditiert.

Zertifikatsangebote stärkten Lehrkompetenzen

„[Auf dem Weg zur Professur](#)“ heißt das neue berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm aus dem Bereich Hochschuldidaktik und digitale Lehrentwicklung (HDL). Es hat im Frühjahr 2023 begonnen und richtet sich an Postdocs, Habilitand*innen und Junior-Professor*innen aller Fachrichtungen, die lernen möchten, wie sie ihre Lehre besser reflektieren und ihre Lehrkompetenzen stärken. Das hochschul- und mediendidaktische Zertifikatsprogramm umfasst drei Module, die in eineinhalb Jahren zu absolvieren sind.

Ebenfalls neu ist das erste Modul des [Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik](#) in englischer Sprache für internationale Wissenschaftler*innen der Universität Freiburg, die ihre Lehrkompetenzen umfassend ausbauen wollen.

Service Center Studium in Präsenz und online aktiv

Rund 5.000 Personen kamen im November 2023 nach Freiburg, um sich die Universität und ihre Angebote vor Ort beim Tag der offenen Tür kennenzulernen – ein neuer Besucher*innenrekord. Zu diesem Anlass war die App „openUFR“ überarbeitet worden. Sie profitierte von der parallelen Weiterentwicklung der Studienstart-App, die mit erweiterten Funktionen ausgestattet und unter dem neuen Namen „myUFR“ veröffentlicht wurde. Ebenfalls neu: der [Instagram-Account des Service Centers Studium](#), der seinen Follower*innen Informationen, Specials und Videos zu Studiengängen und relevanten Studienthemen bietet.

Innerhalb des Projekts „BOoSTline – Berufs- und Studienorientierung online“ startete 2023 das Teilprojekt „Trialogline“, das bis 2026 läuft und aus Mitteln der Initiative Bildungsketten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit 875.000 Euro gefördert wird. Ein Ziel ist, effektive und digital gestützte Instrumente zur Berufs- und Studienorientierung an beruflichen Gymnasien zu entwickeln.



Wissenschaftliche Weiterbildung auf hohem Niveau

Die Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) hat die als Certificate of Advanced Studies (CAS) angebotene berufsbegleitende Weiterbildung CAS Musikermedizin des [Freiburger Instituts für Musikermedizin \(FIM\)](#) mit dem [Qualitätssiegel Baden-Württemberg für Weiterbildungsangebote](#) ausgezeichnet. Das FIM ist eine Einrichtung der Medizinischen Fakultät und der Hochschule für Musik Freiburg, die mit dem Universitätsklinikum Freiburg kooperiert.

Ein anderer Höhepunkt des Bereichs Bildungstransfer und Wissenschaftliche Weiterbildung: Das Freiburger Projektteam von „Hochschulweiterbildung@BW“ stellte die Plattform „[südwissen](#)“ beim Fachtag der Weiterbildungsoffensive im neuen Landesdesign vor. Neben zahlreichen Akteur*innen aus der wissenschaftlichen, beruflichen und allgemeinen Weiterbildungscommunity zählten auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann, die Ministerinnen Petra Olschowsky und Nicole Hoffmeister-Kraut sowie Staatssekretärin Sandra Boser zu den Anwesenden.

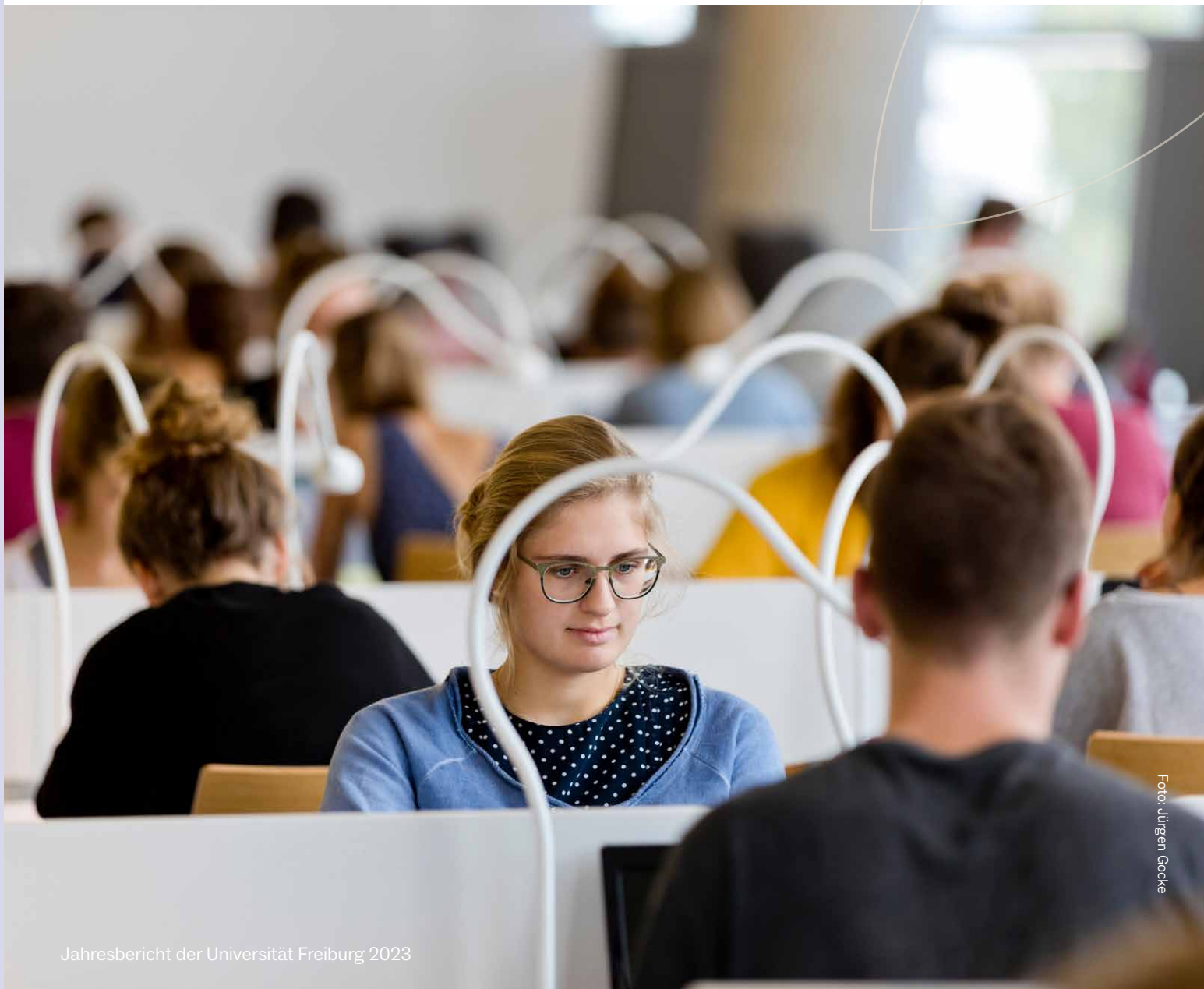


Foto: Jürgen Gocke

School of Education FACE: Impulse für eine innovative Lehrkräftebildung

2023 haben die Akteur*innen der Lehrkräftebildung am Hochschulstandort Freiburg zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen – darunter vor allem die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB). Es wurde wirksam darauf hingearbeitet, die [School of Education FACE \(„Freiburg Advanced Center of Education“\)](#) zu verstetigen. Die hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Universität Freiburg, der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule für Musik Freiburg erhält ab dem Jahr 2024 jährlich 400.000 Euro zur Finanzierung der Grundausrüstung sowie 300.000 Euro an kompetitiven Mitteln (Finanzierung der Profilierung), wodurch Impulse für Innovationen für die Lehrer*innenbildung in Freiburg gesichert sind.

Einen Höhepunkt bildete das QLB-Projektfinale, das im November mit einem Festakt im Freiburger Liefmann-Haus begangen wurde. Die mehr als 60 ehemaligen und aktuellen Projektmitarbeiter*innen ließen die Erfolge der zurückliegenden Jahre Revue passieren. Dazu zählte insbesondere, dass die Lehrkräftebildung gestärkt und die damit verbundene Profilierung des Hochschulstandorts Freiburg geschärft wurde. Weitere Einblicke in das Thema gibt der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung beauftragte Film [„Die Qualitäts-offensive Lehrerbildung – Entwicklungssprung in der Lehrkräftebildung“](#).

Gemeinsam mit weiteren Partner*innen beteiligt sich die School of Education FACE seit 2023 am Verbundprojekt [MINT-ProNeD](#) (Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, prozessbezogener, digitalgestützter Innovationen in der MINT-Lehrpersonenbildung). Das BMBF fördert das Vorhaben bis 2026 mit 7,5 Millionen Euro. Projektziel ist, den Einsatz neuer Technologien in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu erforschen und weiterzuentwickeln.



**Freiburg Advanced
Center of Education**
School of Education

Zentrum für Schlüsselqualifikationen bereitete Studierende auf die Zukunft vor

2023 feierte das [Zentrum für Schlüsselqualifikationen \(ZfS\)](#) sein 20-jähriges Bestehen. Grund zur Freude hatten im Jubiläumsjahr auch 16 Studierende, die als erste Absolvent*innen das freiwillige Lernangebot „[Zertifikat Nachhaltigkeit](#)“ erfolgreich abschlossen. Es richtet sich an alle Studierenden der Universität Freiburg. Neu seit 2023: Studierenden der Eucor-Mitgliedsuniversitäten Freiburg, Basel und des Karlsruher Instituts für Technologie steht es offen, entsprechende Veranstaltungen der jeweiligen Partneruniversitäten zu belegen und für die Leistungen bei Abschluss des Zertifikats an ihrer Heimatuniversität eine eigene Eucor-Bescheinigung zu erhalten. Welche Erfahrungen in der Pilotphase des Angebots von September 2021 bis Oktober 2023 gemacht wurden, Details zu Belegungen, Rückmeldungen der Teilnehmenden und Zukunftsszenarien veröffentlichte das Projektteam im Dezember in einem [Bericht](#). Ende 2023 verabschiedete die Qualitätskommission des ZfS zudem das Konzept des neuen, innerhalb eines [4-D-Teilprojekts](#) entwickelten Zertifikatsprogramms „[Digitale Kompetenzen](#)“. Das Angebot startet 2024 und unterstützt Studierende dabei, ihre digitalen Future Skills auszubauen.

Zu den weiteren Höhepunkten zählte, dass das ZfS im [Service-Learning](#)-Bereich zwei interdisziplinäre Abschlusskonferenzen in Kooperation mit dem University College Freiburg und der School of Education „Freiburg Advanced Center of Education“ (FACE) veranstaltet hat und neue Kooperationspartner für das zivilgesellschaftliche Engagement für Studierende gewinnen konnte. Zudem erhielt die Service-Learning-Kooperationsveranstaltung „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“ den [Lehrpreis „Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung“](#) des Heidelberger Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Darüber hinaus beteiligte sich das ZfS mit dem Antrag „Service Learning goes transfer: Lehrprojekte mit Fächern, für und mit der Zivilgesellschaft“ am [Projektwettbewerb Studierendenvorschlagsbudget](#). Dieser wurde positiv beschieden.



University College brachte Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammen

Mit dem Ende des Wintersemesters 2022/23 schloss die erfolgreiche Vorlesungsreihe „Im Dialog: Wissenschaften und ihr Publikum“, die das [University College Freiburg \(UCF\)](#) anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums gemeinsam mit dem Studium generale veranstaltet hat.

Zu den weiteren Höhepunkten des Jahres zählte

- die Vergabe des [Erasmus Prize 2023](#) an **Sophia Hiss** und **Dr. Lisa Reuter**. Hiss erhielt den Preis für ihre Bachelorarbeit „Neue Perspektiven auf den Bürgerkrieg in Syrien: Umwelt, Klimawandel und die Entstehung des Konflikts“, Reuter für ihre Doktorarbeit „Bridging Over the Troubled Waters of Quantitative and Qualitative Methods: Exploring Cognitive-Affective Maps in Empirical Research“. Festrednerin war die ehemalige Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, die über die transformative Kraft von Wissenschaft sprach.
- die achte Graduiertenfeier des Bachelorstudiengangs Liberal Arts and Sciences (LAS) im Herbst 2023, in deren Rahmen das UCF die Absolvent*innen des interdisziplinären Studiengangs verabschiedete.
- die Vortragsreihe „Decolonial Feminism“ im Wintersemester 2023/24. Veranstalterin war die Initiative Feminism2Go, die von LAS-Studierenden gegründet wurde. Ein Highlight war die ausgebuchte Lesung mit der Buchautorin und Journalistin Alice Hasters.



Dr. Lisa Reuter und Sophia Hiss (von links)
Foto: Patrick Seeger

Verfasste Studierendenschaft: vielfach engagiert

Durch intensive und kooperative Gespräche mit dem Rektorat und anderen verantwortlichen Stellen der Universität Freiburg ist es der Verfassten Studierendenschaft auch im zurückliegenden Jahr gelungen, gemeinschaftliche Ansätze mit anderen Akteuren zu erarbeiten. Unter anderem gab es Überlegungen, zusätzliche studentische Arbeitsplätze (auch im Außenbereich) zu schaffen und die Überarbeitung der Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft wurde begonnen. Zusätzlich zur Gremienarbeit, insbesondere im Studierendenrat (StuRa), haben die Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft 2023 die Universitätswahlen und die StuRa-Wahlen mitvorbereitet und mitveranstaltet. Die Resonanz auf die StuRa-Wahlen war positiv: Erneut engagieren sich viele Studierende aus allen Disziplinen in den Gremien auf Ebene der Fachbereiche, der Fakultäten und der gesamten Universität.

Weitere Projekte waren:

- Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Infrastruktur des Studierendenhauses in der Belfortstraße – unter anderem durch ein elektronisches Schließsystem
- Vorbereitung für den Relaunch der Webseite der Verfassten Studierendenschaft
- In Kooperation mit der Universitätsleitung und des Gemeinderats: Beginn der Verhandlungen mit der Freiburger Verkehrs AG bezüglich der Nutzung des Fahrradleihsystems FRELO

Universitätslehrpreis verliehen

2023 ging der Universitätslehrpreis für außerordentliche Leistungen an Dr. [Jakob Schemmel](#), Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie, sowie an Dr. [Susanne Knies](#), Mathematisches Institut. Das Preisgeld betrug jeweils 5.000 Euro. Schemmel wurde für seinen Wiederholungs- und Vertiefungskurs „Europarecht“ ausgezeichnet. Der Preis würdigt seinen Ansatz, das komplexe Thema mit verschiedenen didaktischen Methoden leichter zugänglich zu machen. Knies wurde unter anderem für die von ihr entwickelten Onlinelehr- und Lernmaterialien gewürdigt, ebenso wie für ihren Einsatz, um Mathematikveranstaltungen für Naturwissenschaftler*innen und öffentliche Veranstaltungen des Instituts weiterzuentwickeln.

Studierendenförderung: Beitrag zum gesellschaftlichen Transfer

Die Universität Freiburg will ein Ort für begabte Studierende sein, unabhängig von Herkunft, Elternhaus oder dem Bedarf an Studienassistenz. Vor diesem Hintergrund nimmt sie eine aktive Rolle in der [Studierendenförderung](#) ein. Ein Beispiel hierfür ist das [Deutschlandstipendium](#), mit dem sie neben sehr guten Studienleistungen auch besonderes soziales Engagement und die Bewältigung biografischer Herausforderungen würdigt. Dank des privaten Engagements regionaler und überregionaler Förderer wurde es 2023 an 180 exzellente Studierende vergeben. Dem Gedanken des Deutschlandstipendiums entsprechend, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Mittel auf 648.000 Euro verdoppelt. Zahlreiche Spenden, insbesondere von ehemaligen Studierenden, ermöglichten es der Universität Freiburg, 2023 Mittel zur kurzfristigen und unbürokratischen Hilfe in Form der sogenannten [Studiennothilfe](#) zu gewähren. Seit 2020 ergänzt das Förderprogramm das [Studienstartstipendium](#) und das Deutschlandstipendium.

Studierendenbefragung 2023: positive Bewertung trotz Optimierungspotenzialen

Wie zufrieden sind die Studierenden der Universität Freiburg? Dieser Frage ging das Team Qualitätsmanagement und Akkreditierung im Frühsommer 2023 mit der Studierendenbefragung nach, die alle drei Jahre durchgeführt wird. 4.816 Studierende (24 Prozent) nahmen daran teil. Ihre Antworten zeichnen ein überwiegend positives Stimmungsbild: Die Betreuung durch Lehrende beurteilten 60 Prozent als „gut“ oder „sehr gut“, die fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen bewerteten 75 Prozent als positiv. Das Potenzial für Optimierung sahen die Teilnehmenden unter anderem im Studienstart-Raum der Plattform Ilias. Weitere [Ergebnisse sind online](#) einsehbar.

Herausragendes studentisches Engagement geehrt

Der mit 500 Euro dotierte Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement erhielt [Sabine Brandenburg](#). Die studentische Mitarbeiterin am Uniseum Freiburg hat ein [museumspädagogisches Angebot für Menschen mit Sehbehinderung](#) entwickelt. Brandenburg bietet die Führungen, die sich mittlerweile fest im Portfolio des Uniseums etabliert haben, selbst an. Ebenso bedacht wurden die [Studierenden der Fachschaft Islamwissenschaft](#), die sich verschiedenfach gesellschaftspolitischen engagierten – unter anderem mit Informationsveranstaltungen zur feministischen Bewegung im Iran. Zudem organisierten sie verschiedene Netzwerkangebote für Studierende des Faches und unterstützen sie mit Informationen im Studienalltag.

Impressionen 2023

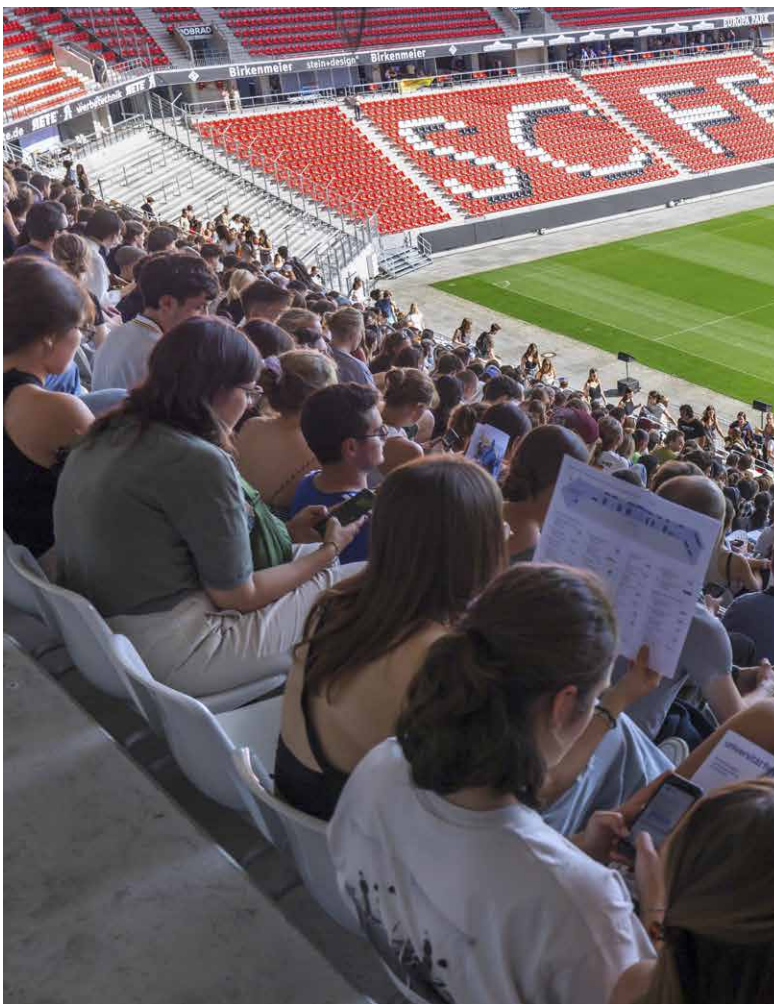


25 Jahre Zentrum für Schlüsselqualifikationen: Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung ehrte das Zentrum für Schlüsselqualifikationen Lehrende, die sich von Beginn an im ZfS engagieren.
Foto: zVg



Zertifikat Nachhaltigkeit: Die ersten Absolvent*innen des Zertifikats Nachhaltigkeit mit Prof. Michael Schwarze, Prorektor für Studium und Lehre, und mit Christoph Pfisterer und Victoria Klotz, Team Zertifikat Nachhaltigkeit.
Foto: Universität Freiburg

Erstsemestertag 2023: Mitte Oktober lud die Universität Freiburg zum Erstsemestertag 2023 in das Europa-Park-Stadion. Rund 3.000 Besucher*innen hörten sich die Grußworte von Vertreter*innen der Universität Freiburg und des SC Freiburg vor Ort an, 300 schauten das halbstündige Programm im Livestream an. Wer im Stadion war, konnte sich zudem an den zahlreichen Ständen über universitäre Angebote informieren. Fotos: Jürgen Gocke



Forschung

Europaweit gehört die Universität Freiburg zu den forschungsstärksten Hochschulen. Ihr breites Fächerspektrum bietet optimale Bedingungen für innovative (Grundlagen)Forschung – sowohl im Kern einzelner Disziplinen, als auch in der Verbundforschung – und zahlreiche Anknüpfungspunkte für Partnerschaften mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs zählten auch 2023 zu den sichtbarsten Leuchttürmen der Universität. Welche das waren und was sich im zurückliegenden Jahr darüber hinaus im Bereich Forschung getan hat, erläutern die kommenden Seiten.

Neues Forschungsprofil in Kraft

Der Arbeitskreis Forschung hat – gemeinsam mit zahlreichen Wissenschaftler*innen, der Forschungsstrategiekommission und dem Rektorat – das [Forschungsprofil der Universität Freiburg](#) weiterentwickelt und dessen überarbeitete Version im Sommer 2023 veröffentlicht. Damit wurde ein zentraler Meilenstein im Gesamtstrategieprozess auf dem Weg zur „Universität Freiburg 2030“ erreicht. In drei Schwerpunktbereichen arbeiten Wissenschaftler*innen der Universität Freiburg an exzellenter, international sichtbarer interdisziplinärer Verbundforschung: [Kulturen und Gesellschaften in Raum und Zeit](#), [Wege zur Nachhaltigkeit](#) und [Signale des Lebens](#). Zu diesen Schwerpunkten strebt die Universität Freiburg auf der Grundlage bereits nachgewiesener Forschungsstärke in den kommenden Jahren eine noch stärkere Profilierung und die Kommunikation mit der Gesellschaft an.

Ergänzt werden die interdisziplinären Schwerpunktbereiche durch herausragende disziplinäre Forschung, etwa in den Bereichen Teilchenphysik, Quantenforschung oder Geschichtswissenschaften. Alle Fakultäten sind mit ihren Forschungstätigkeiten an mindestens einem Schwerpunktbereich des neuen Forschungsprofils beteiligt.

Impulse für Forschung gesetzt

2023 hat die Universität Freiburg verschiedene (finanzielle) Anreizsysteme für Forschende etabliert. Dazu zählen unter anderem folgende Formate:

- Innovationsfonds Forschung zur Anschubfinanzierung zur Umsetzung von Projekten promovierender Wissenschaftler*innen
- Unterstützung von Sonderforschungsbereichen Anschub für die Bewerbung um ERC Starting Grants

403

403 aktive Patente hat die Universität Freiburg 2023 gehalten.

30

30 Patente und zwei Gebrauchsmuster wurden universitären Projekten erteilt.

8

8 Ausgründungen sowie eine Vereinsgründung gab es 2023 an der Universität Freiburg.

Zudem wurde das (Re-)Investitionsprogramm Forschung ausgeschrieben, das Neu- und Ersatzbeschaffungen sowie Reparatur und Wartung von Forschungsgeräten ermöglicht.

Forschungsergebnisse praktisch nutzen

Regional, national und international zählt die Universität Freiburg zu den [innovativsten Hochschulen](#). Gemäß ihres [Transferverständnisses](#) strebt sie danach, gewonnenes Wissen auszutauschen und Forschungsergebnisse nutzbar zu machen. Im Bereich [Technologietransfer](#) unterstützt das Team der [Zentralstelle für Technologietransfer](#) (ZFT) Wissenschaftler*innen unter anderem dabei, Erfindungen [patentieren zu lassen](#). 2023

- gingen 69 Erfindungsmeldungen bei der ZFT ein, 20 davon waren Gemeinschaftserfindungen.
- wurden 30 Patente in 25 Patentfamilien erteilt sowie zwei Gebrauchsmuster.
- gab es Offenlegungen in 72 Patentfamilien.

Darüber hinaus begleiten die Mitarbeiter*innen Forschende bei [Kooperationen mit der Wirtschaft](#) und auf dem Weg, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Als Höhepunkte im Berichtsjahr gelten die

- 33 Entrepreneurship-Veranstaltungen des [Gründungsbüros](#) mit mehr als 360 Teilnehmenden. Diese umfassten Lehrveranstaltungen,

gen, teilweise in Kooperation mit dem Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS), Seminare und Workshops und den monatlichen Gründungstammtisch.

- 51 Gründungsvorhaben wurden im Gründungsbüro beraten. Von den 93 in die Vorhaben involvierten Personen lag der Anteil der Frauen bei 20 Prozent.
- acht universitäre Ausgründungen sowie eine Vereinsgründung.

Wer betreut am besten?

2023 hat die Universität Freiburg erstmals den mit jeweils 2.000 Euro dotierten [Preis für exzellente Promotionsbetreuung verliehen](#) – und die Preisträger*innen Prof. Dr. [Racha Kirakosian](#), Professorin für Germanistische Mediävistik, sowie Prof. Dr. [Frank Hutter](#), Professor für Maschinelles Lernen, für ihr besonderes Engagement geehrt. Zuvor hatte die Internationale Graduiertenakademie (IGA) Promovierende aufgerufen, Betreuer*innen vorzuschlagen. Aus 71 anonym eingereichten Nominierungen wählten Vertreter*innen der Professor*innenschaft, Postdocs, Promovierende, Mitarbeitende der IGA sowie der Abteilung für Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung die Sieger*innen aus. Vorsitzender des Gremiums war Prof. Dr. [Stefan Rensing](#), [Prorektor für Forschung und Innovation](#).

Zivilklausel

Das Prorektorat Forschung und Innovation hat gemäß der Zivilklausel der Universität Freiburg eine Prüfung der neu eingeworbenen Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum durchgeführt. Es konnten keine Forschungsvorhaben mit nicht-ziviler Ausrichtung ermittelt werden.

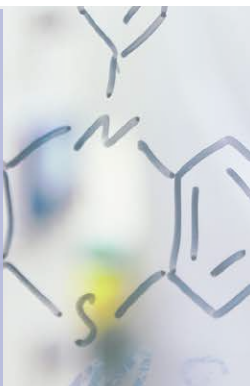


Foto: Die Junge Akademie/
Peter Hinzel



Foto: Klaus Polkowski

Ausgewählte Förderungen 2023

Die Universität Freiburg ist bundesweit eine der drittmittelstärksten Universitäten, was sich unter anderem in einer Vielzahl von [Forschungsprojekten](#) widerspiegelt. Ergänzend zu den laufenden Exzellenzclustern und Projekten auf EU-Ebene zählen dazu auch zahlreiche Vorhaben, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder anderen Bundes- und Landesministerien gefördert werden, ebenso wie Nachwuchsforschungsgruppen und Promotions- sowie Akademieförderprogramme. Im Nachfolgenden werden ausgewählte Förderungen aufgeführt.

DFG-bewilligte Vorhaben

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat auch 2023 Sonderforschungsbereiche und Forschungsgruppen unter Federführung Freiburger Wissenschaftler*innen gefördert. Dazu zählten unter anderem folgende Beispiele:

- Sonderforschungsbereich 1597 „[Small Data](#)“: Er erhält für seine Entwicklung eines interdisziplinären Rahmens zu Small Data über vier Jahre knapp 11,7 Millionen Euro. Sprecher ist Prof. Dr. [Harald Binder](#), Medizinische Fakultät.
- Sonderforschungsbereich (SFB) 1160 „[Immune-mediated pathology as a consequence of impaired immune reactions \(IMPATH\)](#)“: Der SFB erhält für seine interdisziplinäre Forschung zu Grundlagen der Immundefizienz in der dritten Förderphase über vier Jahre rund 10,4 Millionen Euro. Sprecher ist Prof. Dr. [Stephan Ehl](#), Medizinische Fakultät.
- Sonderforschungsbereich Transregio (SFB/TRR) 384 „[Hemmende Neurone: ihre Rolle in der Gestaltung des kortikalen Codes](#)“ um Sprecherin

Prof. Dr. [Marlene Bartos](#), Medizinische Fakultät: Das Verbundprojekt der Universität Freiburg, der Charité - Universitätsmedizin Berlin, der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin wird zunächst für drei Jahre und neun Monate mit rund 10,8 Millionen Euro gefördert.

- Sonderforschungsbereich Transregio (SFB/TRR) 353 „[Regulation of cell death decisions](#)“: Der SFB/TRR wird für seine interdisziplinäre Forschung zu molekularen Grundlagen zum Zelltod über vier Jahre circa 9,1 Millionen Euro erhalten. Von der Universität Freiburg ist Prof. Dr. [Georg Häcker](#), Medizinische Fakultät, beteiligt (Standortsprecher).
- DFG-Schwerpunktprogramm „[Radiomics: Nächste Generation der medizinischen Bildgebung](#)“ unter Gesamtkoordination von Prof. Dr. [Fabian Bamberg](#), Medizinische Fakultät. Die bereitgestellten Mittel für die zweite Förderphase betragen mehr als sieben Millionen Euro, die Förderdauer drei Jahre. Drei der bundesweit 15 Teilprojekte sowie das Kooperationsprojekt sind am Universitätsklinikum Freiburg angesiedelt.
- Forschungsgruppe FOR 5596: „[Erschließung des Potenzials S-Adenosylmethionin-abhängiger Enzymchemie](#)“: Sprecherin ist Prof. Dr. [Jennifer Andexer](#), Fakultät für Chemie und Pharmazie. Vier der zehn Arbeitsgruppen forschen an der Universität Freiburg, die anderen an der Universität Basel, gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der Universität Bielefeld, dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, der Universität Münster, der Universität Konstanz und der Universität Stuttgart.
- Forschungsgruppe FOR 5476 „[UcarE – Urothelkarzinom Epigenetik](#)“: Sprecher ist Prof. Dr. [Ian Frew](#), Medizinische Fakultät. An der Forschungsgruppe sind die RWTH Aachen und die Universität Münster beteiligt.

Weitere Projektanträge erfolgreich

Prof. Dr. [Alexandra-Maria Klein](#), Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, war mit ihrem Antrag für das EU-Verbundprojekt „[RestPoll - Restoring Pollinator habitats across European agricultural landscapes based on multi-actor participatory approaches](#)“ erfolgreich. Sie koordiniert das aus 31 Partnerinstitutionen bestehende Konsortium. Die Europäische Union fördert das vierjährige Projekt mit circa 8,5 Millionen Euro, rund 1,8 Millionen Euro davon gehen nach Freiburg.

Im Rahmen des Programms „CZS Durchbrüche“ förderte die Carl-Zeiss-Stiftung das Projekt „[Nanoporen-basierte elektrisch-optische Proteindiagnostik \(nEOdiag\)](#)“ unter Federführung von Prof. Dr. [Jan C. Behrends](#), Physiologisches Institut, in Kooperation mit dem Hahn-Schickard-Institut für Mikroanalyzesysteme Freiburg, Prof. Dr. [Felix von Stetten](#), mit rund fünf Millionen Euro für sechs Jahre. Des Weiteren fördert die Carl-Zeiss-Stiftung im Programm „Wildcard“ das Projekt „DELIVER“ unter der Federführung von Prof. Dr. [Thomas Speck](#), Fakultät für Biologie, mit 750.000 Euro für zwei Jahre; und hat das Projekt „[MINI – Magnetisch Induzierte Neuroinhibition](#)“ unter der Federführung von Dr. [Jakob Hufschmidt](#) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. [Nils Schallner](#), beide Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, und Dr. [Sebastian Litten](#), Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Abteilung für Medizinphysik, sowie Prof. Dr. [Thomas Stieglitz](#), Technische Fakultät Universität Freiburg, mit rund 750.000 Euro bewilligt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt [PM⁴Onco](#) im Rahmen der Medizininformatik-Initiative mit insgesamt elf Millionen Euro. Koordiniert wird das Verbundprojekt von Prof. Dr. [Melanie Börries](#), Medizinische Fakultät und Institutsdirektorin des

Instituts für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin des Universitätsklinikums. Auf den Standort Freiburg entfallen 1,8 Millionen Euro Fördermittel.

Dr. [Katharina Ehret](#), Philologische Fakultät, wurde mit ihrem Projekt „[Complexity, causality, change: testing extra-linguistic triggers as causal mechanisms](#)“ ins Eliteprogramm für Postdoktorand*innen der Baden-Württemberg Stiftung aufgenommen. Ehret erhält Forschungsgelder in Höhe von rund 150.000 Euro für eine Dauer von drei Jahren.

Im neuausgerichteten Margarete von Wrangell-Juniorprofessorinnen-Programm waren Jun.-Prof. Dr. [Marlene Walk](#), Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, und Jun.-Prof. Dr. [Kathrin Blumenstein](#), Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, erfolgreich. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fördert zusammen mit dem Europäischen Sozialfonds besonders qualifizierte Forscherinnen beim Übergang von der Postdoc-Phase zur Lebenszeitprofessur. Beide können für drei Jahre jeweils eine frisch promovierte Wissenschaftlerin beschäftigen, um ihr Forschungsfeld weiter auszubauen. Im Gegenzug erhalten die Postdocs die Möglichkeit, sich auf ihrem Karriereweg als Nachwuchsgruppenleiterin oder Tenure-Track-/Juniorprofessorin zu qualifizieren.



Foto: Jürgen Götke

Exzellenzclusterinitiativen: Antragsskizzen eingereicht

Mehr als 200 Wissenschaftler*innen, elf Fakultäten: Die Universität Freiburg hat sich 2023 mit sieben interdisziplinären Antragsskizzen an der aktuellen Wettbewerbsrunde der [Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder](#) – Förderlinie Exzellenzcluster (EXC) beteiligt. Sie sind das Ergebnis eines fächerübergreifenden universitätsinternen Bottom-up-Prozesses, in dem Beteiligte aller Fakultäten Konzepte für spätere Anträge entwickelt haben. Gemeinsam mit den beiden bestehenden Exzellenzclustern CIBSS und *livMatS* gehen zwei weitere EXC-Initiativen, welche das universitäre [Forschungsprofil](#) in seiner Gänze abbilden, ins Rennen.

Constitution as Practice in Times of Transformation (ConTrans)

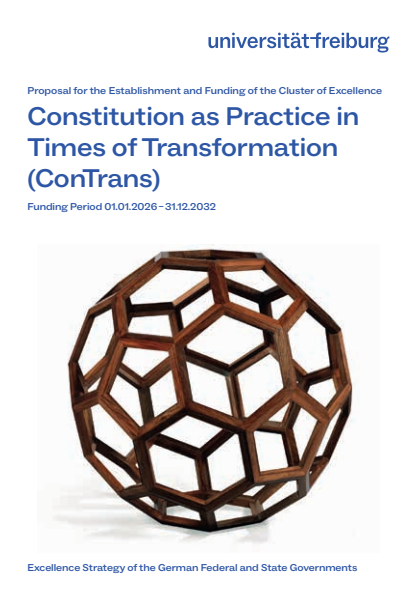
Beteiligte Fakultäten: Philologische Fakultät, Philosophische Fakultät, Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Theologische Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Sprecher*innen: Prof. Dr. [Matthias Jestaedt](#), Prof. Dr. [Jörn Leonhard](#), Prof. Dr. [Sitta von Reden](#)

Future Forests – Adapting Complex Social-ecological Forest Systems to Global Change

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Biologie, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Medizinische Fakultät, Philosophische Fakultät

Sprecher*innen: Prof. Dr. [Jürgen Bauhus](#), Prof. Dr. [Friederike Lang](#), Prof. Dr. [Marc Hanewinkel](#)



Centre for Integrative Biological Signalling Studies (CIBSS)

Im Berichtsjahr organisierte das Exzellenzcluster Centre for Integrative Biological Signalling Studies (CIBSS) seine zweite internationale Konferenz, das interdisziplinär ausgerichtete [Symposium „Integration in Biological Signalling“](#). Mehr als 200 Wissenschaftler*innen sind der Einladung nach Freiburg gefolgt, um sich über unterschiedliche Aspekte ihrer Disziplin zu informieren und sich zu vernetzen. Mit Veranstaltungen wie dieser trug CIBSS dazu bei, den Forschungsschwerpunkt „Signale des Lebens“ an der Universität Freiburg sichtbarer zu machen. Ein weiteres Format, mit dem das Cluster seine Forschung in die Öffentlichkeit trug, war der erste [Tag der offenen Tür „Signalforschung“](#) im Hilde-Mangold-Haus und Signalhaus. Die Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Signalforschungszentrum BLOSS und dem Bürgerverein Herdern zog viele Interessierte an. Darüber hinaus gab es CIBSS-Forschung auch zum Nachhören: Die Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Barbara Di Ventura und Jun.-Prof. Dr. Natalie Köhler stellten in der [Podcast-Reihe „Exzellente Erklärte“](#) die Arbeit des Exzellenzclusters vor.

Die Wissenschaftler*innen des Exzellenzclusters haben 2023 mehr als 227 Publikationen veröffentlicht, darunter waren fünf von CIBSS geleitete Studien in den großen interdisziplinären Fachzeitschriften Cell und Nature. Die Arbeiten klären grundlegende Funktionsprinzipien der Signalverarbeitung auf und beinhalten: neue Erkenntnisse zur Steuerung des Proteintransports ins Innere von Mitochondrien, zur Funktionskontrolle mitochondrialer Proteine, zum Einfluss des Zellskeletts auf die Wirkung von Steroidhormonen, sowie zu Festlegung des Endpunkts der Gentranskription.

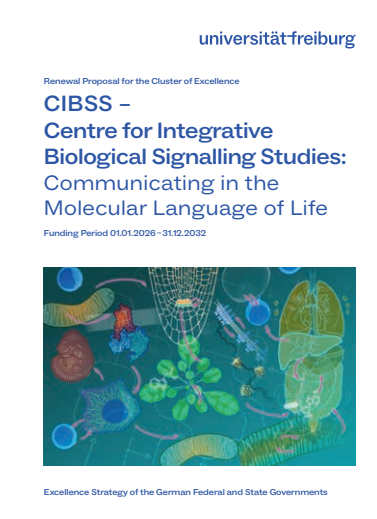
Personelle Veränderungen: Prof. Dr. Pitter Huesgen hat die [CIBSS-Professur für Biochemie und Funktionelle Proteomforschung](#) an der Universität Freiburg übernommen und ergänzt das Exzellenzcluster mit seiner Expertise für Massenspektrometrie und Proteomforschung.

Zudem wurde das wissenschaftliche Wirken mehrerer CIBSS-Mitglieder gewürdigt. Unter anderem:

- Die CIBSS-Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. [Susana Minguet García](#) und Prof. Dr. [Marta Rizzi](#) haben Heisenbergprofessuren erhalten.
- CIBSS-Mitglied Prof. Dr. **Robert Zeiser** wurde ein [Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats \(ERC\)](#) erteilt.
- Dr. **Peter Walentek** wurde [neuer Heisenberg-Fellow](#).
- Prof. Dr. **Wilfried Weber** ist zum [Wissenschaftlichen Geschäftsführer des Leibniz Instituts für Neue Materialien](#) in Saarbrücken ernannt worden.
- Prof. Dr. **Asifa Akhtar** wurde als [Vizepräsidentin der Max-Planck-Gesellschaft](#) wiedergewählt.

2023 haben die ersten Doktorand*innen aus dem [CIBSS-Track der Spemann Graduiertenschule \(SGBM\)](#) ihre Promotionen abgeschlossen.

Die zehn Bachelorstudierenden des CIBSS-unterstützten Freiburger iGEM-Teams (iGEM steht für „international Genetically Engineered Machine“) haben beim internationalen [iGEM-Wettbewerb eine Goldmedaille](#) und weitere Auszeichnungen für ihr Projekt „CELLECT“ erhalten.



Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (*livMatS*)

Das Exzellenzcluster [Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems \(*livMatS*\)](#) blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Das Cluster hat seine erste eigene Konferenz in Freiburg veranstaltet – die „[1st International Conference and Scientific Exhibition on Living Materials Systems](#)“. Mehr als 180 internationale Forscher*innen tauschten sich in Vorträgen, parallel stattfindenden Sessions und während Posterausstellungen über Disziplingrenzen hinweg zu intelligenten Materialsystemen aus. Ein Höhepunkt war die Keynote von Prof. Dr. **Jean-Marie Lehn**, Nobelpreisträger für Chemie und Pionier der supramolekularen Chemie.

Darüber hinaus war die erste Kohorte von vier Studierenden der „[International Partnership for Responsive Infrastructure using Sustainable Multifunctional Materials](#)“ (*iPRISM*) im Sommer zu Gast an der Universität Freiburg. Das Partnerprogramm mit der amerikanischen Penn State University ermöglicht deren Studierenden unter anderem einen achtwöchigen Forschungsaufenthalt in Freiburg.

In einem gemeinsamen Projekt haben Forscher*innen des Stuttgarter Exzellenzclusters Integrative Computational Design and Construction for Architecture (*IntCDC*) und von *livMatS* einen bio-nischen Pavillon in Holzleichtbauweise an der Technischen Fakultät der Universität Freiburg errichtet. Wissenschaftler*innen werden daran modellhaft neue Materialien und Bauweisen erproben und erforschen. Für den Bau der „[livMatS Biomimetic Shell @ FIT](#)“ kamen neue computerbasierte Planungsmethoden, robotische Fertigungs- und Bauprozesse sowie neue Formen der Mensch-Maschine-Interaktion zum Einsatz, die eine deutliche Ressourcenersparnis im Vergleich zum

konventionellen Holzbau ermöglichen. Der Pavillon wurde im Juli 2023 eingeweiht.

2023 wurde die Arbeit mehrerer Wissenschaftler*innen des Exzellenzclusters gewürdigt:

Prof. Dr. **Laura Hartmann** erhielt einen [Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrats \(ERC\)](#), mit dem die EU die Forschungen der Chemikerin zur Glycocalyx für die kommenden fünf Jahre mit knapp zwei Millionen Euro fördert.

Dr. **Charalampos Pappas** hat einen [Starting Grant des Europäischen Forschungsrats \(ERC\)](#) erhalten, der sein Vorhaben, aus Phosphaten strukturierte Brennstoffe zu entwickeln, um selbstorganisierende Materialien herzustellen, bis 2028 mit 1,5 Millionen Euro unterstützt.

Das University College Freiburg (UCF) der Universität Freiburg hat die kumulative Doktorarbeit von Psychologin Dr. **Lisa Reuter** über die Möglichkeiten und Grenzen von „Cognitive Affective Maps“ (CAMs) mit dem [Erasmus Prize for the Liberal Arts and Sciences 2023](#) ausgezeichnet.

Der Biologe Dr. **Max Mylo** bekam von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft den [Camillo-Schneider-Preis 2023](#) für seine Dissertation verliehen. Diese untersucht, wie Pflanzen Schäden vermeiden, abschwächen oder kontrollieren.

livMatS hat mit der Fakultät für Chemie und Pharmazie und der Technischen Fakultät zwei Professuren sowie eine Nachwuchsgruppe eingerichtet, die die Materialwissenschaften in Freiburg stärken:

Prof. Dr. **Laura Hartmann** hat ihren Ruf als [Professorin für Makromolekulare Chemie](#) angenommen. Ein Schwerpunkt ihrer Professur: die Erforschung aktiver weicher Materie, insbesondere sogenannter biomimetischer Polymere.

Dr. **Edoardo Milana** wurde [Tenure-Track-Professor für Soft Machines](#). Die neu eingerichtete Professur untersucht die Entwicklung von weichen robotischen Systemen aus verformbaren und adaptiven Materialien.

Dr. **Isabella Fiorello** hat eine Stelle als [Nachwuchsgruppenleiterin](#) beim Cluster angetreten. Sie forscht zu miniaturisierten, biologisch inspirierten hybriden Maschinen.

2023 haben die Wissenschaftler*innen des Clusters 83 Publikationen in 62 Fachzeitschriften veröffentlicht.

Dr. **Laura Comella**, Institut für Mikrosystemtechnik, leitet seit Ende 2022 die Gruppe „Sensing systems in living materials“, die im Agnes-Pockels-Nachwuchsgruppen-Programm eingerichtet wurde. Durch diese Gleichstellungsmaßnahme möchte der Exzellenzcluster die Anzahl von Nachwuchsgruppenleiterinnen erhöhen. Es ist die vierte Nachwuchsgruppe des Exzellenzclusters.

universität freiburg

Renewal Proposal for the Cluster of Excellence

livMats – Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems

Funding Period 01.01.2026 – 31.12.2032



Excellence Strategy of the German Federal and State Governments

Besuch von Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, an der Universität Freiburg, Foto: Sandra Meyndt



Freiburg Institute für Advanced Studies (FRIAS)

2023 hat das [Freiburg Institute for Advanced Studies \(FRIAS\)](#) seine Programmstruktur strategisch überarbeitet und drei [neue Fellowship-Programme](#) für das Akademische Jahr 2024/2025 ins Leben gerufen: zum einen die vier- bis zehnmonatigen Early Career Fellowships für promovierte Wissenschaftler*innen mit einer Forschungserfahrung von bis zu acht Jahren, zum anderen die drei- bis zehnmonatigen Senior Fellowships für Wissenschaftler*innen, deren Forschungserfahrung mehr als acht Jahre beträgt. Waren die FRIAS-Programme in der Vergangenheit für Forscher*innen aus dem Ausland und der Universität Freiburg ausgeschrieben, stehen diese Stipendien nun explizit auch Mitgliedern anderer deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen offen. Neu ist auch das FRIAS Sustainable Governance Senior Fellowship for Researchers from Africa. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die an Institutionen in afrikanischen Ländern forschen. Mit 239 Bewerbungen wurden die neuen Programme sehr gut angenommen.

Zu den Erfolgen des Berichtsjahres gehört die Verlängerung der [Young Academy for Sustainability Research \(YAS\)](#), der weltweit ersten Jungen Akademie im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung. Nachdem ihr die Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) in Form eines dreiköpfigen externen Expert*innengremiums eine positive Entwicklung beschieden hat, verlängerte die Eva Mayr-Stihl Stiftung den Förderzeitraum von Dezember 2024 bis Dezember 2027. In dieser Zeit wird sie der YAS Mittel in Höhe von 1,26 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Die international ausgerichtete Akademie richtet sich an Postdoktorand*innen, die interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung betreiben und dabei gesellschaftliche relevante Zukunftsfragen aufgreifen – und zählt somit auch auf den Nachhaltigkeitsschwerpunkt der Universität Freiburg ein. In eine zweite Förderphase (2024-26) geht außerdem das [Connecticut/Baden-Württemberg-Human Rights](#)

[Research Consortium \(HRRC\)](#), dem das FRIAS in leitender Funktion für das Land Baden-Württemberg vorsteht. Ziel der interdisziplinären und interinstitutionellen

Plattform ist es, die Kooperation von Wissenschaftler*innen aus beiden Ländern zu fördern. Im Fokus stehen die Themen Menschenrechte und Nachhaltigkeit.

Die FRIAS Veranstaltungsreihen, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richten, stießen im Berichtsjahr auf reges Interesse. Ein Streitgespräch zwischen der Wirtschaftsjournalistin **Ulrike Herrmann** und Prof. Dr. Dr. h. c. **Lars P. Feld**, Professor für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik sowie Direktor des Freiburger Walter Eucken Instituts, zur Zukunft des Kapitalismus sorgte für eine volle Aula. Die [Aufzeichnung der Veranstaltung](#) wurde auf YouTube über 130.000 mal abgerufen. Auch die [30. Hermann Staudinger Lecture](#) von Prof. Dr. **Edvard I. Moser** (Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin 2014) über die neuronale Berechnung von Raum und Zeit wurde zahlreich besucht.

Involviert war das FRIAS außerdem in diverse Netzwerkaktivitäten zur Weiterentwicklung der Institutes for Advanced Studies (IAS). Hierzu gehörte das [Halbjahrestreffen der Vertreter*innen deutscher Institutes for Advanced Study](#) in Delmenhorst, aus dem ein [Positionspapier](#) hervorging, das die Potenziale der IAS zur Innovations- und Zukunftsfähigkeit in der deutschen Wissenschaftslandschaft hervorhebt.

Von den Fellows des Akademischen Jahr 2022/23 wurden bisher 97 wissenschaftliche Beiträge zur Publikation eingereicht und davon bereits 46 Publikationen veröffentlicht (Stand Februar 2024).



Prof. Dr. Dr. h.c. **Jürgen Osterhammel** (links), FRIAS Distinguished Fellow und Co-Leiter des [Balzan-FRIAS-Projekt in Global History](#), erhielt den Bayerischen Maximiliansorden von Ministerpräsident **Markus Söder**.
Foto: Bayerische Staatskanzlei

Spemann Graduate School of Biology and Medicine (SGBM)

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Bilanz über das bisher Erreichte zogen die Verantwortlichen der [Spemann Graduate School of Biology and Medicine \(SGBM\)](#) in ihrer jährlichen Beiratssitzung – dem SGBM Advisory Board Meeting. In diesem Zuge diskutierten die Beiräte gemeinsam mit weiteren Mitgliedern, Arbeitsgruppenleiter*innen und Promovierenden auch, wie sich die SGBM künftig ausrichten soll und welche Ziele sie verfolgen möchte. Die Ergebnisse des Treffens hielt das Advisory Board in einem Abschlussbericht fest, der den Erfolg der Einrichtung sowie deren Relevanz innerhalb der Graduiertenausbildung in den Naturwissenschaften der Universität Freiburg gleichermaßen betonte.

Im Sommer 2023 verabschiedete die SGBM 22 Absolvent*innen mit einem Festakt, zu dessen Gästen sowohl Mitglieder und Alumni als auch kooperierende Programme und weitere Wegbegleiter*innen zählten. Im Rahmen der Abendveranstaltung hielt Prof. Dr. **Hannes Buelow** vom [Albert Einstein College of Medicine](#), New York / USA, nicht nur einen Gastvortrag – sondern verkündete auch, wer den [Salome Gluecksohn-Waelsch Preis](#) gewonnen hat. Die SGBM und das Albert Einstein College of Medicine loben den Preis alle eineinhalb Jahre aus und würdigen damit die beste Dissertation. 2023 ging die Auszeichnung an **Vanessa Weichselberger**, die in der Arbeitsgemeinschaft von SGBM-Direktorin Prof. Dr. [Anne-Kathrin Classen](#) promoviert hat. Weichselberger folgte der traditionell mit dem Preis verbundenen Einladung an das Albert Einstein College of Medicine und hielt dort im Herbst einen wissenschaftlichen Vortrag.

Promovierende des International PhD Programme des Institute of Molecular Biology in Mainz wählten für ihr diesjähriges wissenschaftliches Retreat im November Freiburg als Reiseziel aus. Anlässlich des Besuchs entstand die Idee, ein gemeinsames Mini-Symposium zusammen mit Promovierenden vor Ort zu initiieren. Und so wurde das Symposium „Symbiosis“ gemeinschaftlich organisiert mit dem Graduiertenprogrammen IMPRS des Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik, Freiburg, und der Spemann Graduiertenschule. Das Symposium fand am 29. November 2023 im Hörsaal der Physiologie statt und zählte an die 130 Teilnehmenden. Die Vortragenden waren ausgewählte Redner der verschiedenen Programme. In der Poster Session stellten 24 Promovierende ihre Promotionsprojekte vor.

Die Spemann Graduiertenschule zählte im Berichtszeitraum 57 Veröffentlichungen, bei 23 davon hatte sie die Erstautor*innenschaft inne.



Übergabe Salome Gluecksohn-Waelsch-Preis 2023 durch Prof. **Hannes Bülöw** stellvertretend an Prof. **Anne-Kathrin Classen**, Betreuerin von Preisträgerin, Vanessa Weichselberger, die leider an dem Tag nicht anwesend sein konnte.
Foto: Alida Filippi

Digitalisierung

Das Rechenzentrum begleitet die Universität Freiburg auf ihrem Weg in die digitale Zukunft: Als IT-Kompetenzzentrum unterstützt es Verwaltung, Forschung und Lehre mit umfassenden Informations- und Kommunikationsleistungen – und garantiert so die Grundversorgung mit moderner und hocheffizienter IT-Infrastruktur. Selbst in der Forschung aktiv und in zahlreichen Projekte eingebunden, treibt es IT-Innovationen voran stärkt so die nationale wie internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität Freiburg. Ein Einblick in die Aktivitäten 2023.

Online-Wahlen erfolgreich umgesetzt

Das Rechenzentrum hat das Wahlamt bei der erstmals über alle universitären Statusgruppen hinweg stattfindenden Online-Wahl unterstützt. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sah vor, dass das Rechenzentrum die Accountdaten der Wahlberechtigten bereitstellt und so gewährleistet, dass jede Person rechtskonform nur einmal in der für sie geltenden Wählergruppe abstimmen kann. Die Wahl verlief technisch ohne Zwischenfälle und soll auch künftig auf elektronischem Weg erfolgen.

edacticLab mit 20 Lehrpersonen ins Wintersemester 2023/2024 gestartet

Das neue Qualifizierungs- und Beratungsformat für Lehrer*innen zur digitalen Lehrentwicklung – [edacticLab](#) – erfreute sich im Wintersemester 2023 besonderer Beliebtheit: 20 Lehrpersonen nahmen an dem Programm teil, das die Abteilungen E-Learning/Rechenzentrum sowie Hochschuldidaktik und digitale Lehrentwicklung der Universität Freiburg und der Bereich Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschule Freiburg gestaltet haben.

270.000

270.000 Publikationsmetadaten beinhaltete das sich im Aufbau befindliche Forschungsinformationssystem des Rechenzentrums.

65.000

65.500 Bewerbungen wurden im Wintersemester 2023/24 über das Campus-Management-System verarbeitet (davon 34.000 nicht lokal).

4.600

4.600 Promovierende waren in 14 Verfahren und 125 Fächern/ Promotionsordnungen in der Promotionsverwaltung erfasst

Nachhaltigkeitswettbewerb: Zwei Mal Silber für Projekte des Rechenzentrums

„Effizienter Betrieb der großen Cloud-Infrastrukturen am RZ“ und „Energiesparen im Bereich High Performance Computing“: So heißen die Projektanträge des Rechenzentrums, die beim Nachhaltigkeitswettbewerb der Universität Freiburg beide den zweiten Platz belegten. Über die Platzierung hinaus verbindet die Skizzen der methodische Ansatz, Mitarbeitende der Universität durch die Teilnahme an Energieeffizienzworkshops über Einsparpotentiale energieintensiver Computing-Aufgaben zu informieren. Der Arbeitskreis Nachhaltige Universität wird beide Vorhaben mit insgesamt 2.000 Euro unterstützen. Die Gelder sollen es den Projekten ermöglichen, gemeinsame Workshopreihen mit Lunch Meetings und Gastredner*innen zu veranstalten.



Preisverleihung des Nachhaltigkeitswettbewerb (v.l.n.r.):

Prof. Dr. Daniela Kleinschmit, Dr. Dirk von Suchodeletz und Kanzlerin Christina Leib

Foto: zVg

Elektronische Prüfungen nachgefragt

Nachdem die elektronische Prüfungsberatungsstelle eingerichtet war, stieg die Zahl der elektronischen Prüfungen zum Sommersemester 2023 deutlich an: In diesem Zeitraum wurden rund 60 E-Prüfungen absolviert. Insgesamt haben 14.561 Studierende im Berichtszeitraum 120 digitale Klausuren und Prüfungen geschrieben. Gegenüber den „Vor-Corona“-Jahren bedeutet dies in etwa eine Verdreifachung der digitalen Klausuren und eine Erhöhung der Teilnehmendenzahlen um den Faktor Acht. Ein neues Highlight: der mobile Prüfungspool. Das Rechenzentrum verfügt über 44 Notebooks, mit denen in jedem beliebigen Seminarraum Prüfungen realisiert werden können. Damit wurde die limitierte Nutzung der vorhandenen Poolräume aufgehoben und das Format der elektronischen Prüfungen insbesondere für Seminare unter 40 Teilnehmenden attraktiver.

Digitale Souveränität ausgebaut

Das Rechenzentrum unterstützt die Universität Freiburg dabei, digitale Anwendungen umzusetzen und diese sowohl möglichst selbstbestimmt betreiben als auch nutzen zu können. Als ein Praxisbeispiel aus dem Jahr 2023 ist der Matrix-Messenger zu nennen, ein Teilvorhaben des [Projekts 4D – 4 Dimensions of Digital and Didactic Development](#): Nach einer umfangreichen Evaluationsphase wurde das sogenannte Matrix-Protokoll als Messengerdienst der Wahl für die universitäre Kommunikation ausgewählt. Hierbei handelt es sich um eine quelloffene Software, die eine vollverschlüsselte und föderale Kommunikation ermöglicht. Der Messenger wurde bereits für Studierende freigegeben und soll 2024 für Mitarbeitende freigegeben werden. Die Kopplung zu ILIAS steht noch aus.

Seit Beginn der Coronapandemie hostet das Rechenzentrum der Universität Freiburg auf den Ressourcen des Landesdienstes bwCloud ein Cluster der quelloffenen Software BigBlueButton (BBB) für Videokonferenzen. Wie in den Vorjahren, besuchte die Universität Freiburg auch 2023 an nationalen und teils internationalen Administratoren-Treffen, um den Dienst weiterzuentwickeln. Eigene Anpassungswünsche konnten mithilfe des studentischen Vorschlagbudgets umgesetzt werden. Aktuell untersucht ein Team des Rechenzentrums, inwieweit Audioverbindungen in BBB noch stabiler werden können.

medicAL:

Neue Kurse in der medizinischen Lernplattform verfügbar

2021 setzte das Rechenzentrum in einer intensiven Kooperation mit dem Studiendekanat den Wunsch der Medizinischen Fakultät nach einer eigenen ILIAS-Lernplattform um. 2023 integrierte die Humanmedizin als vierter von fünf Studiengängen ihre Kurse in medicAL und bot diese erstmals dort an.

Auf der Bühne

Ob national oder international: Mitarbeiter*innen des Rechenzentrums teilen ihr Wissen regelmäßig auf Konferenzen. Die nachfolgende Auswahl steht stellvertretend für eine Vielzahl gut besuchter Vorträge im Berichtszeitraum:

- Dr. [Dirk von Suchodoletz](#), Rechenzentrum Uni Freiburg, und **Steffen Ritter**, Hochschule Offenburg, unter der Überschrift „[bwLehrpool als neuer föderierter Dienst](#)“ im Cloudforum der Deutsche Forschungsnetz (DFN)-Betriebstagung, Berlin
- Beiträge mehrerer Mitarbeiter*innen anlässlich der 23. Internationalen [ILIAS Konferenz](#), Köln
- [Dorthe Hutz-Nierhoff](#), Rechenzentrum Universität Freiburg, und Dr. [Lisa Hütther-Pape](#), Hochschuldidaktik und digitale Lehrentwicklung Universität Freiburg: „The joint EPICUR Centre for Learning and Teaching: Competence development and networking of university teaching staff in the context of a European university alliance“, 2023 European Learning & Teaching Forum der European University Association (EUA), Bilbao/Spanien

Strukturelle Veränderungen

Im Juni 2023 wurde die Abteilung Zentrale Infrastrukturen im Rechenzentrum eingerichtet. Deren Mitarbeiter*innen sind dafür zuständig, die Betreuung der Arbeitsplatzinfrastruktur in der zentralen Universitätsverwaltung sowie das Unterstützungsportfolio für die Fakultäts-IT zu konsolidieren und zu verbessern.



Verantwortwo

Nachhaltigkeit

Als Stätte für Forschung, Lehre und Lernen sowie Treiberin von Innovationen, übernimmt die Universität Freiburg besondere Verantwortung für die gesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit. Dieser wird sie gerecht, indem sie Lösungsansätze für drängende globale Herausforderungen findet, vermittelt – und so zu einer ebenso ökologisch tragfähigen wie sozial gerechten Gesellschaft in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung beiträgt, die generationenübergreifende Bedürfnisse achtet. In ihrer Rolle als Impulsgeberin verfolgt sie auch den Anspruch, selbst nachhaltiger zu werden. Wie ihr dies im Geschäftsjahr 2023 gelungen ist, veranschaulichen die nächsten Seiten.

Nachhaltigkeitskompass beschlossen

Von Governance über Forschung und Transfer, Studium und Lehre bis hin zu Betrieb – der 2023 in einem iterativen Prozess erarbeitete [Nachhaltigkeitskompass](#) skizziert das universitäre Nachhaltigkeitsverständnis sowie strategische Ziele der vier genannten Handlungsfelder. Dabei orientiert er sich an den im universitären [Leitbild](#) verankerten Werten, die im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit bereichsübergreifend gelebt werden sollen: Qualität, Verantwortung und Offenheit. Als dynamisches Rahmenwerk bildet der Nachhaltigkeitskompass die Basis für ein gemeinsames, systematisches Handeln aller universitärer Einrichtungen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Studentisches Nachhaltigkeitsbüro gestartet

Auf Anregung der Studierendenschaft hat die Universität Freiburg im Juni 2023 das studentische [Nachhaltigkeitsbüro](#) ins Leben gerufen. Angesiedelt am Prorektorat für Internationalisierung und Nachhaltigkeit, versteht es sich als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Studierende und Interessierte, die an der Universität Freiburg eine nachhaltige Zukunft mitgestalten, Ideen einbringen und deren Umsetzung vorantreiben möchten. Das Team bietet Sprechstunden an, vernetzt Gruppen und Einzelpersonen, informiert über nachhaltige Transformationsprozesse an der Universität und hilft dabei, Projekte umzusetzen. Als Schnittstelle zu

16%

Rund 16 Prozent weniger Strom und etwa sechs Prozent weniger Wärme verbrauchte die Universität Freiburg während der Energiekrise (Juni 2022 bis Juli 2023) im Vergleich zur Vorperiode.

38

38 Tonnen Papier hat die Universität Freiburg 2023 verbraucht. Das sind neun Prozent weniger als im Vorjahr

19

19 Studiengänge und mehr als 50 Professuren hatten 2023 einen Nachhaltigkeitsbezug.

verschiedenen universitären Gremien trägt das studentische Nachhaltigkeitsbüro Anregungen auch in diese Kreise hinein.

Besonders hervorzuheben für 2023 ist die Organisation und Umsetzung der [Erstsemester-Akademie BaWü zukunftsfähig Freiburg](#), die das studentische Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam mit anderen studentischen Initiativen und Studierenden für 50 Erstsemester-Studierende realisiert hat. Auf dem Programm standen Workshops, Veranstaltungen, Stadtführungen und Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit. Ebenso wie der erste [EUCOR-Nachhaltigkeitstag](#) für Studierende der EUCOR-Partneruniversitäten.

Die Mitglieder des studentischen Nachhaltigkeitsbüros um Nachhaltigkeitsmanagerin Lora Gyuzeleva (Mitte).
Foto: Jürgen Gocke



Umweltbericht 2022/23 erschienen

2018 hat die Universität Freiburg ihren ersten [Umweltbericht](#) veröffentlicht. Seitdem schreibt sie diesen regelmäßig fort und informiert transparent über relevante Kennzahlen und Entwicklungen.

Grafik: Jürgen Oschwald,
Foto: Sandra Meyndt

Grenzüberschreitende Nachhaltigkeit mit EUCOR

Federführend für den strategischen Eucor-Schwerpunkt Nachhaltigkeit, hat die Universität Freiburg die Eucor Policy Group Sustainability ins Leben gerufen. In dieser erörtern die Vizepräsident*innen für Nachhaltigkeit der [fünf Eucor-Universitäten](#) strategische Themen wie Nachhaltigkeit in der Lehre oder im universitären Betrieb. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit in allen universitären Leistungsdimensionen durch diesen Austausch intensiviert werden. Zum Jahresende hin fand auch ein erster [Personalaustausch zum Thema „Energieeffizienz an der Universität“](#) zwischen den Gebäudemanagement-Abteilungen der Université de Haute Alsace, Colmar/Mulhouse (UHA) und der Universität Freiburg statt, bei dem über bewährte Praktiken und geteilte Herausforderungen gesprochen wurde.



Umweltbericht der Universität Freiburg 2022/2023



universität freiburg

Innovationscampus Nachhaltigkeit vorangetrieben

2023 wurden die zentralen Weichen für einen erfolgreichen Start des [Innovationscampus Nachhaltigkeit](#) (ICN) im darauffolgenden Jahr gestellt – unter anderem indem der konzeptionelle Grundstein gelegt, bestehende Kooperationen geschärft und erste externe, strategische Partnerschaften angebahnt wurden. Der ICN ist eine gemeinsame Initiative der Universität Freiburg und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), die unter dem Leitmotiv Transformationen für Stadt-Regionen der Zukunft – Klimaschutz, Ressourcenschonung und Well-being antritt. Durch umfassende technische und soziale Innovationen und unter Rücksicht auf alle Nachhaltigkeitsdimensionen zielt der Innovationscampus Nachhaltigkeit darauf ab, gemeinsam mit einem Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen – und die Oberrheinregion zu einem Leuchtturm für Nachhaltigkeitsinnovationen zu machen.

Wichtige Meilensteine in 2023 waren

- die [erste regionale Informations- und Vernetzungsveranstaltung](#) sowie
- die [erste Ausschreibung für Anbahnungsprojekte](#), mit der zahlreiche Einsendungen von Projektskizzen und ein externes Begutachtungsverfahren einhergingen.



Die Universität Freiburg entwickelt in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und weiteren Partnern einen Innovationscampus Nachhaltigkeit (IC-N). Der baden-württembergische Landtag hat in der Sitzung am 21. Dezember 2022 den Haushalt für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen, der für den IC-N eine erste Finanzierung in Höhe von einer Million Euro im Jahr 2024 vorsieht. Mit dem Leitthema „Transformationen für Stadt-Regionen der Zukunft – Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Well-being“ setzten sich die Universität Freiburg und das KIT das gemeinsame Ziel, dringenden Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung der Oberrheinregion mittels gesamtgesellschaftlicher Transformationen durch Innovationen zu begegnen. Foto: zVg

Interdisziplinäre Vortragsreihe beleuchtet Querschnittsthema Nachhaltige Entwicklung

Heute so zu handeln, dass kommende Generation nicht benachteiligt werden: Nachhaltige Entwicklung birgt facettenreiche Herausforderungen, für die es ebenso zahlreicher Lösungsansätze bedarf. Wie diese aussehen können, skizzierten 18 Wissenschaftler*innen in der [Ringvorlesung Interdisziplinäre Vortragsreihe Nachhaltigkeit](#) im Wintersemester 2023/24. Die Referent*innen von der Universität Freiburg, dem [Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg](#), dem [Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung e.V.](#) sowie den EUCOR-Partnerhochschulen [Karlsruher Institut für Technologie \(KIT\)](#) und [Universität Basel](#) präsentierten ihre Forschungsansätze jeweils im fächerübergreifenden Tandem. Die anschließenden Diskussionen mit den bis zu 70 Teilnehmenden haben verdeutlicht: Interdisziplinäre Begegnungen setzen Offenheit voraus, stärken aber gleichzeitig das Verständnis füreinander. Zum Teil entstanden neue Kooperationen zwischen Referent*innen und Ideen für Projektwerkstätten, die Studierende im Praxisteil des [Zertifikats Nachhaltigkeit](#) umsetzen können.



Mehr Biodiversität, mehr Artenschutz: Diese Ziele verfolgt das pünktlich zum Frühlingsanfang 2023 gestartete Projekt [Universitäre Blühflächen](#). Den Auftakt machte ein insektenfreundlicher Blühstreifen, der im Auftrag des Rektorats am Fahnenbergplatz angelegt wurde. Nach und nach sollen weitere Grünflächen um die universitären Liegenschaften herum diesem Beispiel folgen und das Angebot an Nahrung und Lebensraum für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. vergrößern. Federführend für das Projekt verantwortlich ist Prof. Dr. Stefan Rensing, Prorektor für Forschung und Innovation. Foto: Jürgen Gocke

Wissenschafts- kommunikation und Strategie

Die Universität Freiburg trägt wissenschaftliche Erkenntnisse zielgruppengerecht in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer, die gemeinsam eine der drei Säulen ihres Transferverständnisses bilden, versteht sie als dialogorientierten und wertvollen Austausch mit ihren Bezugsgruppen – und als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Das folgende Kapitel skizziert, wie die Universität Freiburg dieser 2023 nachgekommen ist. Zudem nennt es Aktivitäten der Bereiche Marketing und Events sowie Beziehungsmanagement und Alumni.

Hochschul- und Wissenschaftskommunikation

Bridging the Communication Gap

Mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) vergessene Datenbanken der Forst-, Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften der Universität Freiburg zum Leben erwecken, neue und alte wissenschaftliche Ergebnisse verständlich aufbereiten und ein Modell für zeitgemäße Wissenschaftskommunikation entwickeln: Das sind die Ziele des Projekts „[Bridging the Communication Gap](#)“, welches an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen angesiedelt ist und von der Eva Mayr-Stihl Stiftung gefördert wird.

2023 wurden viele Grundlagen für das Projekt geschaffen

- Start der Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vom Science Media Center Lab
- Entwicklung erster Prototypen für KI-Applikationen
- Neu erstellte (Video-)Tutorials, die Wissenschaftler*innen dabei unterstützten, Inhalte auf dem Online-Repositorium FreiDok Plus zu erfassen, und so die Datenbasis der Anwendungen zu verbessern
- Stärkung der strategischen Ausrichtung des Projekts durch einen erstmals einberufenen Expert*innenbeirat mit Vertreter*innen aus Wissenschaftskommunikation, KI, Public Engagement und Transfer

74.300

74.300 Personen folgten der Universität Freiburg auf LinkedIn – so viel wie in keinem anderen Sozialen Netzwerk.

3.151.000

3.151.000 Personen insgesamt haben 2023 Beiträge der Universität Freiburg auf Instagram gesehen (Gesamt-Impressions).

12.550

12.550 Aufrufe hat das meistgesehene YouTube-Video der Universität. Thema: Einblicke in den [Bachelor-Studiengang Molekulare Medizin](#).

Neues Format: Veranstaltungsreihe blickt auf die nachhaltige Stadtregion der Zukunft

Wo kommt 2040 der Strom her? Wir arbeiten wir 2040? Wie sieht 2040 der (Schwarz)Wald aus? Und: Woran sterben wir 2040 (nicht mehr)? Im neuen Format [40 Minuten Freiburg 2040](#) wagten Wissenschaftler*innen, führende Köpfe aus Stadtverwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Zeitsprung und blickten auf die nachhaltige Stadtregion der Zukunft. Ein Umtrunk im Anschluss an die moderierten Gespräche ermöglichte es den Besucher*innen, sich sowohl mit den Podiumsgästen als auch untereinander auszutauschen. Die mehrteilige transdisziplinäre Veranstaltungsreihe erfreute sich großer Beliebtheit bei einem wachsenden (teils Stamm-) Publikum. Gute Nachrichten für alle, die Termine verpasst haben oder Vorträge erneut hören möchten: Die aufgezeichneten Veranstaltungen stehen als Podcast zum Abruf bereit.

40 Minuten Freiburg 2040 war Teil eines Projekts mit der Stadt Freiburg innerhalb des vom Stifterverband geförderten Programms [Transformationslabor Hochschule](#). Organisator*innen waren Dr. **Maria-Xenia Hardt**, zuständig für strategische Kommunikation an der Universität Freiburg, und **Sebastian Backhaus**, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements der Stadt Freiburg, die als Tandem neue Formate in der Wissenschaftskommunikation konzipieren, pilotieren und evaluieren.



Studium generale und Colloquium politicum

Angepasst an das neue Corporate Design der Universität Freiburg, erschien das gemeinsame Programmheft von [Studium generale](#) und [Colloquium politicum](#) im Sommersemester 2023 erstmals in neuem Gewand. Nach der pandemiebedingten Pause konnten die interdisziplinären Veranstaltungen beider Programme wieder in Präsenz stattfinden. Mit Blick auf das Angebot des Studium generale erfreute sich das diskursive Fzformat „Bücher, über die man spricht“ großen Zuspruchs – ebenso wie die Samstags-Uni, die sowohl im Sommersemester 2023 mit dem Thema „Blicke auf Europa“ als auch im Wintersemester 2023/2024 mit der Vortragsreihe „In vino veritas? Wein – Kultur – Wissen“ zwischen 200 bis 300 Besucher*innen pro Vortrag begeistern konnte. Hinzu kamen zahlreiche thematisch weit gespannte Einzelvorträge. Diese reichten von der Biotechnologie mit Moosen über die verantwortliche Regulierung Künstlicher Intelligenz zu Frauen in Berufen mit Heldenpotential oder zum Lachen in der griechischen Antike.



Zu den Höhepunkten im Programm des Colloquium politicums, dessen Leitung im Sommer 2023 von Prof. Dr. Uwe Wagschal auf Dr. Arndt Michael übertragen wurden, zählten 2023

- die Vorstellung des Buches „Die Kunst guten Führens – Macht in Wirtschaft und Politik“ und anschließende Diskussion mit Autor und Ehrensensator der Universität Freiburg Dr. Karl-Ludwig Kley,
- der Vortrag des Historikers, Publizisten und Journalisten Joseph Croitoru unter der Überschrift „Zweierlei Katastrophe: Wie Israelis und Palästinenser gemeinsam über Holocaust und Nakba debattieren“,
- die Veranstaltung „75 Jahre: Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist“ mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D.,
- die fünfteilige Heidegger-Ringvorlesung „Heidegger heute“ und die
- siebenteilige Vortragreihe „Jenseits des Mythos – 75 Jahre Marshallplan“

Die aufgezeichneten Veranstaltungen des [Studium generale](#) und des [Colloquium politicum](#) sind im Medienportal der Universität Freiburg abrufbar.

Im Porträt: Lebens- und Karrierewege von Wissenschaftlerinnen

FRAU* Schafft Wissen hieß die multimediale Kampagne, mit der die Universität Freiburg 2023 ein Zeichen für mehr Gleichstellung und Frauenförderung setzte. Der Name war Programm: Stellvertretend für zahlreiche Lebens- und Karrierewege, porträtierten mehrere Studierende 20 Frauen, die an der Universität in unterschiedlichen Fächern, Tätigkeitsfeldern und Karrierestufen aktiv sind und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wissenschaftsbetrieb leisten. Die jeweils in drei Sprachen vorliegenden Porträts wurden unter #frauSCHAFFT-wissen auf dem [Instagram](#)- und [LinkedIn](#)-Kanal der Universität veröffentlicht. Die Social-Media-Aktivitäten wurden von einer gut besuchten [Sonderausstellung im Uniseum Freiburg](#) (Anfang Dezember 2023 bis Ende März 2024) flankiert. Die positiven Erfahrungen bestärken das Rektorat in dem Wunsch, die Kampagne fortzuschreiben – neuer Schwerpunkt soll Diversity sein.



Foto: Gabor Richter

Neue Website nimmt Gestalt an

Der Relaunch der universitären Webseiten ging 2023 voran: Zu den Meilensteinen zählte, dass mit der beteiligten Agentur ein Zeitplan erstellt wurde der vorsieht, die überarbeitete Website im Spätsommer/Herbst 2024 zu veröffentlichen. Darüber hinaus wurde planmäßig – und entsprechend der technischen Disposition des Content-Management-Systems WordPress – damit begonnen, Funktionseinheiten, sogenannte Blöcke, für die neuen Webseiten zu entwickeln. Um die zukünftige Seitenstruktur zu planen und die Konzeption der neuen Webseiten vorzubereiten, tauschte sich die Projektleitung mit zentralen und dezentralen Einrichtungen der Universität aus. Die Seitenstrukturplanung konnte im Oktober vorläufig abgeschlossen werden. Im gleichen Zeitraum wurde ein auf Video-Tutorials und schriftlicher Dokumentation basierendes Schulungskonzept erarbeitet und mit der Umsetzung der neuen Domainstrategie, die den Verzicht auf Subdomains vorsieht, begonnen.

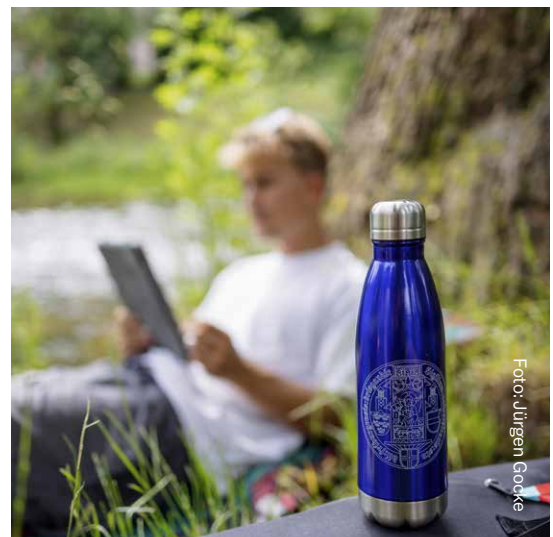
Marketing und Events

Universität präsentiert sich in neuem Design

Über die Jahre 2022 und 2023 hinweg entwickelten Universitätsmitglieder unterschiedlicher Bereiche unter Federführung der Abteilung Marketing und Events und in Kooperation mit einer Berliner Agentur das visuelle Erscheinungsbild (Corporate Design, kurz CD). Am 1. März 2023 war ein wichtiger Meilenstein erreicht: das neue CD ging offiziell und verbindlich an den Start. An diesem Stichtag begann auch die Übergangsfrist, in der bestehende digitale Vorlagen und haptische Produkte an die neuen Vorgaben für die Wortmarke, Typografie, Farb- und Bildwelt sowie Gestaltungselemente angepasst werden mussten. Diese endete am 1. Oktober. Anspruch des Corporate Designs ist es, Tradition und Zukunftsgewandtheit der Universität miteinander zu verbinden und dabei deutlich zu machen, wo sich die Universität ihrem Selbstverständnis nach in der Gesellschaft verortet und welche Verantwortung sie für diese übernimmt. Da dies ein lebendiger Prozess ist, wird auch das medienübergreifend einsetzbare Designsystem kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle Bedarfe angepasst.

Unishop geht mit neuen Produkten online

Von Baumwolltaschen über Samentütchen „Schmetterlingswiese“ bis hin zu Sportsocken und Kapuzenpullover: Zeitgleich zur Einführung des neuen Corporate Designs präsentierte sich der Unishop neu und mit zahlreichen Produkten im neuen CD. Zu den überwiegend aus nachhaltigen Materialien bestehenden Artikeln zählen unter anderem Textilien, die den Global Organic Textile Standard (GOTS) erfüllen, und Accessoires wie Kugelschreiber aus Weizenstroh. Diese können sowohl online bestellt als auch in zwei Filialen der Buchhandlung Rombach in der Freiburger Innenstadt gekauft werden.



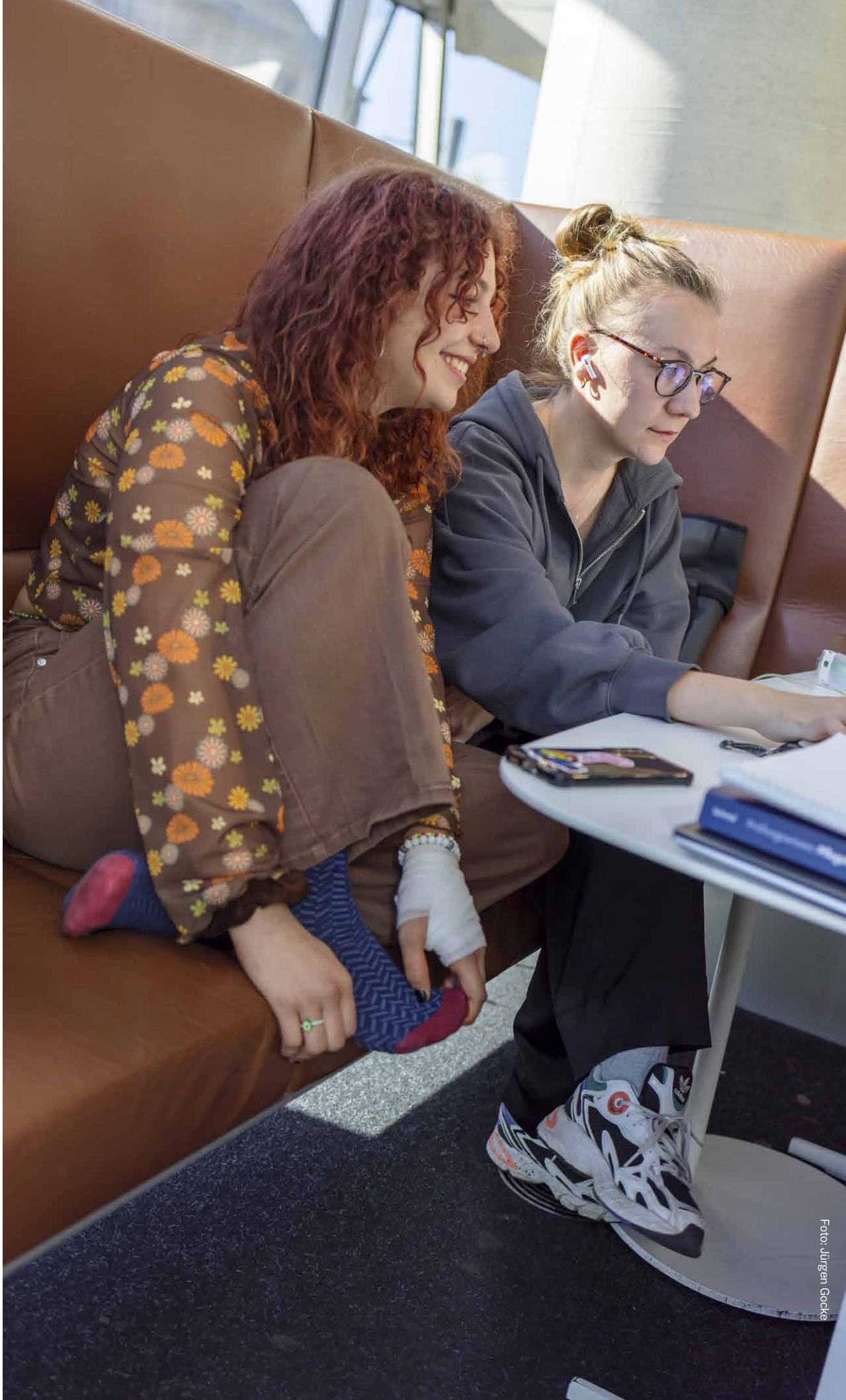
Förderverein Alumni: Viel los im Jubiläumsjahr

25 Jahre Förderverein Alumni Freiburg: Dieses Ereignis feierten die Besucher*innen des [Alumni-Tags 2023](#) gemeinsam mit Gründungsmitgliedern des Vereins. Sie erwartete ein buntes Rahmenprogramm: Aus den Mitteln der Alumni geförderte Studierende berichteten von Aktivitäten, die ihnen mithilfe der Unterstützung ermöglicht wurden. Andere engagierten sich mit Theaterbeiträgen. Traditionell verleiht der Förderverein auch den Alumni-Preis für Soziales Engagement. Dieser ging an Elisabeth Reiter, die für ihr Engagement zur Bildung einer Selbsthilfegruppe von Hauslicher Gewalt und ihren Einsatz für Medizinstudierenden mit Kindern gewürdigt wurde. Gelegenheit zum Austausch und Anlass zur angeregten Diskussion bot der sogenannte „Generationentalk“. Drei Generationen von Alumni, darunter eine aktuelle Studentin sowie Personen, die vor 25 und vor 50 Jahren an der Universität Freiburg eingeschrieben waren, sprachen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Studiums.

2023 bot der Förderverein über die Alumni-Clubs seinen Mitgliedern national wie international die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen. Zu den Highlights zählten das erste Treffen eines möglichen Clubs in London sowie der Vortrag von Herrn [Prof. Dr. Andreas Voßkuhle](#), Professor und Direktor des [Instituts für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie](#) sowie ehemaliger Richter und Präsident des Bundesverfassungsgerichts, beim Alumni-Club Berlin-Brandenburg.

Auch auf dem „Markt der Möglichkeiten“ bei der Erstsemesterbegrüßung im Europaparkstadion wurden zahlreiche der 3000 Erstsemesterstudierenden über die Vorteile und Möglichkeiten der Alumni-Community informiert.





Offenheit

Vielfalt und Chancengerechtigkeit

Die Universität Freiburg versteht sich als Raum für Wissen und Begegnung, der für alle zugänglich sein soll. Und als ein Ort, an dem Vielfalt als bereichernd empfunden wird. Ausgrenzung und Diskriminierung lehnt die Universität Freiburg daher ab. Dass Chancengleichheit schon früh einen Stellenwert an der Universität Freiburg hatte, zeigt ein Blick in ihre Geschichte: War sie doch die erste Universität in Deutschland, die [Frauen formal zum Studium zuließ](#). Die folgenden Beispiele zeigen auf, wie Vielfalt und Chancengerechtigkeit 2023 gelebt und gefördert wurden.

Gleichstellung strategisch angegangen

Ihrem Streben nach Geschlechtergerechtigkeit hat die Universität Freiburg 2023 auch mit ihrem [Gleichstellungskonzept für Parität](#) Ausdruck verliehen. Die darin gebündelten Maßnahmen zielen konkret darauf ab, Frauen in der Postdoc-Phase und darüber hinaus zu unterstützen und so in der Wissenschaft zu halten. Das Strategiepapier aus der Hand der Abteilung Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung (GDaPE), der Gleichstellungsbeauftragten sowie dem Prorektorat für Universitätskultur diente zur Antragsstellung im von Bund und Ländern initiierten [Professorinnenprogramm 2030](#). Anspruch des Förderprogramms ist es, Geschlechterparität auf Professor*innenebene zu erreichen und die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen zu stärken. 2024 konnte sich die Universität Freiburg mit

33.000

Als Arbeitgeberin und wissenschaftliche Ausbildungsstätte trägt die Universität Freiburg Verantwortung für etwa 33.000 Menschen.

88

88 Veranstaltungen umfasste das Qualifizierungsprogramm für promovierte Wissenschaftler*innen.

33%

Mit der Verabschiedung des neuen Gleichstellungsplans setzte sich die Universität das Ziel, bis 2028 den Anteil unbefristet beschäftigter Professorinnen auf 33 Prozent zu erhöhen.

ihrem Konzept in der ersten Auswahlrunde durchsetzen. Unter der Voraussetzung, dass entsprechend Professorinnen berufen werden ist es ihr nun möglich, konkrete Förderanträge im Umfang von insgesamt circa zwei Millionen Euro zu stellen – und dadurch den im Zuge des gesamtuniversitären Strategieprozesses angestoßenen Kultur- und Strukturwandel mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zu verstetigen.

Körperlich und mental fit bleiben, aber wie?

Als Arbeitgeberin und wissenschaftliche Ausbildungsstätte trägt die Universität Freiburg Verantwortung für insgesamt rund 33.000 Menschen. Dieser kam sie 2023 nach, indem sie alle Universitätsmitglieder im Herbst zum University Health Day einlud und über körperliche wie geistige Gesundheit informierte. Das Programm war bunt gemischt und reichte von Vorträgen zu gesundem Schlaf über Multitasking bis hin zu Suchtproblematiken im Arbeits- und Studienalltag. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Chance, Vorträge anzuhören und in Workshops ihr Wissen um Achtsamkeit und gesunde Ernährung zu erweitern. Zudem konnten sie an Informationsständen mit Expert*innen ins Gespräch kommen und vor Ort sowohl ihre Reaktionsfähigkeit und Körperstabilität als auch ihr Stresslevel bestimmen lassen.

Vorläufer der Veranstaltung war der Mental Health Day in 2022. Der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung reichten ihr bereits im Vorjahr umgesetztes Konzept „Mental Health-Day: Inklusion weiterdenken!“ beim [„Deutschen Personalrätepreis 2023“](#) ein – und gewannen den „Sonderpreis Schwerbehindertenvertretung“. Ziel der Veranstaltung war es, mit Vorträgen, an Informationsständen und einem Workshop für die vielschichten Themen rund um mentale Gesundheit, unsichtbare Erkrankungen und Behinderungen zu sensibilisieren. Die [aufgezeichneten Vorträge der Veranstaltung](#) sind online abrufbar.

Im Berichtszeitraum gab es auch strukturelle Veränderungen: Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Beratungsfällen wurde der Beschäftigungsumfang der Stelle der [Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen](#) per Rektoratsbeschluss dauerhaft von 50 Prozent auf 75 Prozent aufgestockt. Zudem wurden dauerhaft Mittel für eine studentische Hilfskraft bewilligt.



Foto: Jürgen Gocke

Doppelte Freude

2023 verlieh die Universität den von ihr gestifteten [Bertha-Ottenstein-Preis](#) zu gleichen Teilen an die Wissenschaftler*innen **Hanna M. Micklitz** und **Paula Hartleitner** für ihr Seminar „Gendersensible Psychotherapie“ und an das **Projekt „DETECT – für eine diskriminierungsfreie medizinische Ausbildung“**. Der Preis würdigt innovative Projekte und strukturelle Maßnahmen zur Frauenförderung und Gleichstellungarbeit sowie hervorragende wissenschaftliche Leistungen in der Gender- und Diversity-Forschung. Namensgeberin ist die deutsche Dermatologin Bertha Ottenstein, die als erste Frau an der Universität Freiburg habilitierte. Er ist mit 5.000 Euro dotiert und wird jährlich ausgeschrieben.





Foto: Jürgen Gocke

Internationalisierung

Wissenschaftsfreiheit, Weltoffenheit und kulturelle Vielfalt: Werte wie diese prägen die ober-rheinische, europäische und globale Zusammenarbeit in allen akademischen Leistungsdimensionen. Internationalisierung versteht die Universität Freiburg als umfassende Querschnittsaufgabe, um die Qualität der Wissenschaft sowie die Wirksamkeit von Forschung, Lehre, Weiterbildung, Innovation und Transfer – einschließlich der Interaktion mit der Gesellschaft – zu steigern. Indem sie Forschende, Studierende und Mitarbeiter*innen aus aller Welt anzieht, fördert sie die akademische Dynamik, erhöht die Chancen für Komplementaritäten und steigert so die wissenschaftliche Kreativität und Qualität. 2023 hat sie diesen Anspruch wie folgt umgesetzt:

Internationale Partnerschaften ausgebaut

Die Universität Freiburg ist auch jenseits der Grenzen des Dreiländerecks Deutschland – Frankreich – Schweiz [international eng vernetzt](#). Dies belegte 2023 unter anderem der Antrittsbesuch von Rektorin Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein an der amerikanischen Partneruniversität [Pennsylvania State University](#). Die Delegation unter Federführung von Rektorin Kriegelstein informierte sich über aktuelle Projekte und baute die seit 2010 bestehende Zusammenarbeit weiter aus – etwa im Bereich digitaler Lehrmodule. Diese umfasst darüber hinaus neben der gegenseitigen Teilnahme an Steuerungsgremien auch Lehrkooperationen und Forschungsprojekte sowie ein gemeinsames Forschungszentrum, das [Joint Convergence Center for Living Multifunctional Material Systems \(LiMC2\)](#).

Ferner hat die Universität Freiburg ihre langjährige Partnerschaft mit der japanischen [Nagoya University](#) intensiviert. Mitglieder beider Institutionen unterschrieben während eines Besuchs hochrangiger Vertreter*innen der Nagoya University in Freiburg einen Vertrag, der Möglichkeiten zum akademischen Austausch für Studierende, Promovierende und Forschende an beiden Universitäten regelt und anhand einer Roadmap skizziert, wie zwischen 2023 und 2026 gemeinsame Ziele erreicht werden sollen.

4.413

4.413 internationale Studierende gab es insgesamt im Wintersemester 2023/24.

657

657 Studierende haben sich auf das EPICUR-Lehrprogramm beworben

651

651 internationale Absolvent*innen gab es im Prüfungsjahr 2023

Neues Förderprogramm für digitale Lehrkooperationen weltweit

Außerdem neu seit 2023: die [Global E-Teaching Fellowships](#). Die Stipendien fördern Lehrende finanziell, die digitale Veranstaltungen mit internationalen Partneruniversitäten realisieren, und unterstützen diese dabei, gemeinsame Angebote zu konzipieren und umzusetzen. Das Programm ist Teil eines Maßnahmenpakets, das Methoden des kollaborativen Online-Lernens und digitalen Austausches nutzt, um globale Partnerschaften sowie die Internationalisierung und Digitalisierung der Lehre zu stärken.

EPICUR: Beliebt wie nie

Die europäische Hochschulallianz „[European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions](#)“ (EPICUR) startete 2023 unter dem Titel „EPICUR Shaping Higher Education in Transition, kurz EPICUR SHAPE-IT“ in ihre [zweite Förderphase](#). Den Auftakt bildete ein Mitgliedertreffen im EU-Parlament in Straßburg / Frankreich, an dem mehr als 100 Personen teilnahmen und den Aktionsplan für den Zeitraum 2022-2026 erarbeiteten. Ein weiterer Meilenstein auf strategischer Ebene: Gemeinsam mit Mitgliedern von Young Universities for the Future of Europe (YUFE) und des European Consortium of Innovative Universities (ECIU) hat sich EPICUR mit dem Projekt FOCI (Future-proof Criteria for

Innovative European Education) erfolgreich auf die [Ausschreibung der EU-Kommission zum Thema „Pilot a joint European degree label“](#) beworben. Ziel von FOCI ist es, die Idee eines europäischen Abschluss-siegels voranzutreiben.

Rückblickend war 2023 für EPICUR ein Rekordjahr: Erstmals haben sich 657 Studierende aus der gesamten Allianz auf Plätze des vielseitigen Lernangebots beworben. Regen Zulauf erfuhr unter anderem der Gruppenkurs „[EPIC Missions](#)“, den die Universität Freiburg mitorganisiert hat. Im Spätsommer trafen sich 20 Studierende im polnischen Poznań an der Adam-Mickiewicz-Universität, um in interdisziplinären Teams reale Probleme für Interessengruppen auch außerhalb der Wissenschaft zu lösen.



Strahlende Gesichter: Die Teilnehmer*innen des Gruppenprojekts „EPIC Missions“. Foto: AMU

Eucor: Blick in gesicherte Zukunft

Die Universität Freiburg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) erhielten 2023 [eine Förderzusage über rund 5,5 Millionen Euro](#), um von 2024 bis 2030 Maßnahmen aus der Strategie 2030 des deutsch-französisch-schweizerischen Hochschulverbunds Eucor – The European Campus realisieren zu können. Damit ist die ober-rheinische Zusammenarbeit im Verbund mit den Universitäten in Mulhouse, Straßburg und Basel langfristig gesichert. Die baden-württembergischen Partner streben danach, ihre Aktivitäten in den Bereichen Forschungs- und Innovationsförderung, gemeinsame Lehre, Mobilität, interkulturelle Begegnungen, digitale Vernetzung und Interaktion mit der Gesellschaft fortzusetzen.

Bewährtes beibehalten, Neues entwickeln: Seit sieben Jahren unterstützt Eucor grenzüberschreitende Forschungs-, Innovations- und Lehrprojekte an den Eucor-Universitäten mit dem [Förderinstrument Seed Money](#). 2023 betrug dessen Höhe 300.000 Euro. Des Weiteren veranstaltete Eucor seine trinationale Summer School. Vergangenes Jahr stand diese unter dem Titel [„Transdisziplinäre Formate erproben - am Beispiel der Klimaanpassung von Städten und Gemeinden“](#). Organisatorin war die Universität Freiburg in Kooperation mit dem Öko-Institut e.V./td-Academy und der FERED (Fédération Recherche Environment et Durabilité) der Universität Straßburg. Zudem lud der Eucor-Verbund Spitzenvertreter*innen der beteiligten Universitäten und Städte zum zweiten [Eucor-Städte-Treffen](#) ein. Dessen Ziel: die Zusammenarbeit der Akteure zu intensivieren und neue Kooperationsfelder zu definieren.

Neu im Programm war

- der [Eucor-Hackathon](#), der im französischen Straßburg stattfand. 50 Studierende entwickelten an zwei Tagen und in acht Arbeitsgruppen grenzüberschreitende Projekte zum Thema „Studentisches Leben“. Die vier von einer Jury ausgewählten Gewinnerprojekte werden mit jeweils 2.000 Euro gefördert und sollen bis zum Sommer 2024 umgesetzt werden.



Eindrücke vom ersten Eucor-Hackathon. Foto: Aurelle Garnier

- die [Eucor-MobiLab Roadshow](#). Unter dem Motto „Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft am Oberrhein“ tourte das Eucor-MobiLab, ein nachhaltig produziertes Tiny House auf vier Rädern, durch die Oberrheinregion. Die Roadshow soll als biennales Format zum Wissenstransfer mit wechselnden Schwerpunkten weiterentwickelt und verstetigt werden.



Foto: Patrick Seeger

Impressionen 2023



Prof. Dr. Michael Schwarze und Rektorin Kriegelstein (2. und 3. von links) beim Antrittsbesuch an der Pennsylvania State University.
Foto: Penn State. [Creative Commons](#)



Prof. Dr. Stefan Rensing, Prof. Dr. Daniela Kleinschmit, Prof. Dr. Michael Schwarze und Rektorin Kriegelstein (von links nach rechts) empfangen Delegation der japanischen Nagoya University.
Foto: Jürgen Gocke/Universität Freiburg

Bauliche Entwicklung

Im universitären Leitbild heißt es: „Wissen entsteht und wächst im Labor, in Seminaren und am Schreibtisch.“ Dafür braucht es ein Arbeitsumfeld, das den Bedarfen von Forschenden, Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitende des wissenschaftsunterstützenden Dienstes entspricht. Um dieses bestmöglich zu schaffen, hat die Universität Freiburg 2023 laufende Baumaßnahmen vorangetrieben und wichtige Vorhaben für die Zukunft definiert. Dazu zählen neben Neubauten und Generalsanierung auch – ein positiver Bescheid vorausgesetzt – Projekte im Zusammenhang mit der Exzellenzstrategie.

Laufende Baumaßnahmen

Generalsanierung Kollegiengebäude (KG) II

Standort: Platz der alten Synagoge
Dauer: 2020-2027
Kosten: 102 Mio €
Umfang: Generalsanierung



Foto: Naomi Back

3. Bauabschnitt Herderbau

Standort: Tennenbacher Straße
Dauer: 2024-2026
Kosten: 34 Mio €
Umfang: Brandschutz-/
Flächensanierung



Foto: Vermögen und Bau

Serverstandort Campus Flugplatz

Standort: Georges-Köhler-Allee/
Campus Flugplatz
Dauer: 2024-2025
Kosten: 2 Mio €
Umfang: Containerbau/
Schnellbau Serverraum



Infrastruktur- und Versorgungskanal (IVK) Institutsgebiet

Standort: Albertstraße 21-25

Dauer: 2025-2028

Kosten: 2,7 Mio €

Umfang: Verbindung Infrastrukturkanal
Bereich Chemie mit Bereich Stefan-Meier-Straße



Sanierung Mensa VIII – Campus Flugplatz

Standort: Albertstraße 21-25

Dauer: 2021-2024

Kosten: 10,3 Mio €

Umfang: Sanierung und Erweiterung



Ersatzneubau Anatomie und Zellbiologie

Standort: Elsässerstraße

Dauer: 2021-2025

Kosten: 68,7 Mio €



Fotos: zVg

Bauliche Entwicklung

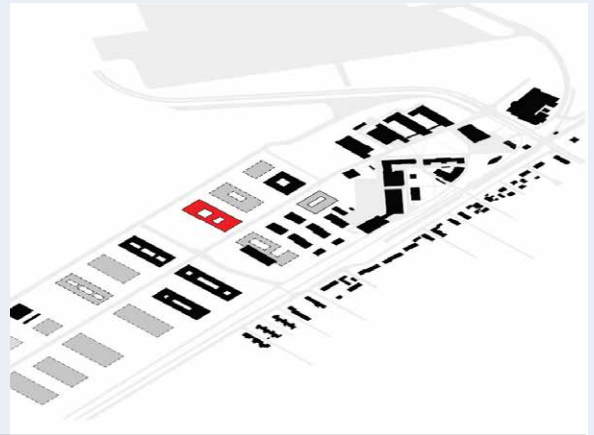
Neue wichtige Bauvorhaben der nächsten Jahre

Ersatz-Laborbau Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Standort: Georges-Köhler-Allee/

Campus Flugplatz

Umfang: Ersatzneubau



2. Bauabschnitt Pharmazie und Pharmakologie, Institutsgebiet

Standort: Albertstraße 23a

Umfang: Ersatzneubau



Generalsanierung des Altbau Kollegiengebäude (KG) IV

Standort: Rempartstraße,

Zentrum

Umfang: Generalsanierung



Ersatzneubau Zentrum (Auslagerung KG IV + KG III)

Standort: Rempartstraße

Umfang: Ersatzneubau



Solkraftwerk, Campus Flugplatz

Standort: Campus Flugplatz

Umfang: Gesamtplanung

I4D Neubau, INATECH, Campus Flugplatz

Standort: Campus Flugplatz

Umfang: Gesamtplanung



Fotos: zvg

Umwelttechnikum – Eva Mayer Stihl Stiftung

Standort: G. Köhler-Allee/Campus Flugplatz

Umfang: Neubau

Bauunterhalt

Das Jahresbauprogramm 2023 der Universität Freiburg sieht für kleinere Baumaßnahmen in den Bereichen Sanierung, energetische Optimierung und für Nutzungsanpassungen an diversen Standorten Mittel von circa 13 Millionen Euro vor.

Preise, Auszeichnungen und herausragende Leistungen

Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC)

Mit einem Advanced Grant in Höhe von 2,5 Millionen Euro hat der Europäische Forschungsrat die Arbeit von Prof. Dr. [Robert Zeiser](#), Medizinische Fakultät, gefördert. Gemeinsam mit seinem Team erforscht er neue Ansatzpunkte, um die Heilung von Patient*innen nach Stammzelltransplantationen zu verbessern.

Consolidator Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC)

2023 hat der Europäische Forschungsrat (ERC) die Leistungen von vier Wissenschaftler*innen der Universität Freiburg mit einem Consolidator Grant gewürdigt: Die Anglistin Prof. Dr. [Eva von Contzen](#), Professorin für Englische Literaturwissenschaft am Englischen Seminar, erhielt die Förderung für ihr Forschungsprojekt zur Erzählform des „retelling“, der Physiker Dr. [Oliver Höhn](#), Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH), für seine Arbeit zu hocheffizienten Tandemsolarzellen. Ein weiterer Consolidator Grant ging an PD Dr. [Lena Henningsen](#) vom Institut für Sinologie. Damit unterstützt die Europäische Union Henningsens Forschungsprojekt zur Comic-Kultur in der Volksrepublik China. „Glycan Mimetics for Cell Glycocalyx Reconstitution: a polymer chemist's approach to fight infection (GLYMCE)“ heißt das Projekt von Prof. Dr. [Laura Hartmann](#), für das die Professorin für Makromolekulare Chemie einen Consolidator Grant erhalten hat. Die Förderung aller Projekte läuft über fünf Jahre und beträgt jeweils zwei Millionen Euro, bei Höhn kommen noch Mittel in Höhe von knapp 700.000 Euro für ein Großgerät hinzu.

Starting Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC)

Jun.-Prof. Dr. [Priscilla Briquez](#), Juniorprofessorin an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Universitätsklinikums Freiburg und Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg, hat einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) erhalten. Ihr Projekt „DRESSCODE“ wird für fünf Jahre mit 1,5 Millionen Euro finanziert und konzentriert sich darauf, Proteine zu modifizieren und neue Therapien für Krankheiten zu entwickeln.

Das Projekt „PhosphoSupraChem“ des Chemikers Dr. [Charalampos Pappas](#) wurde mit einem Starting Grant in gleichem Umfang gefördert. Pappas forscht innerhalb des Exzellenzclusters Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS) zu selbstorganisierenden Materialien.

Heisenberg-Professuren

Prof. Dr. [Susana Minguet García](#) erhielt eine Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für Synthetische Immunologie, die an der Fakultät für Biologie der angesiedelt wurde. Die Förderung der Heisenberg-Professur ist auf bis zu fünf Jahre angelegt und nach einer positiven Zwischenevaluation mit der Übernahme auf eine dauerhafte Professur an der Fakultät für Biologie verbunden. Zudem unterstützte die DFG ihre Forschungen zum Verständnis der Aktivierung von T-Zellen mit rund 400.000 Euro.

Die DFG förderte 2023 auch die Arbeiten von Prof. Dr. [Marta Rizzi](#), Medizinische Fakultät, mit einer Heisenberg-Professur. Die Medizinerin untersucht mit ihrer Forschungsgruppe an der Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie des Universitätsklinikums Freiburg die Entwicklung, Reifung und Aktivierung von menschlichen B-Zellen, die eine zentrale Rolle in der erworbenen Immunabwehr sowie bei schweren Immundefekten spielen.

Alexander von Humboldt-Professur

Nachhaltigkeitswissenschaftler Prof. Dr. [Arnim Wiek](#), Arizona State University / USA und Gastprofessor an der Wirtschaft- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät, erhielt 2023 eine Alexander von Humboldt-Professur. Mit der Fördersumme von fünf Millionen Euro soll er ein neuartiges Forschungszentrum für Nachhaltige Ernährungswirtschaft an der Universität Freiburg aufbauen. Das Zentrum soll insbesondere bestehende Forschungsaktivitäten zum Thema an der Universität Freiburg und in der trinationalen Oberrheinregion verknüpfen und deren Transfer in die Gesellschaft stärken.

Ruf in die „Academia Europaea“

Prof. Dr. [Chris Meisinger](#), Institut für Biochemie und Molekularbiologie, wurde 2023 aufgrund seiner Leistungen in der Forschung an Mitochondrien in die „Academia Europaea“ berufen. Die regierungsunabhängige Akademie wurde 1988 auf Initiative der britischen Royal Society und weiterer europäischer Akademien gegründet. Ihr Ziele: europäische Forschung zu fördern, Regierungen und internationale Organisationen in wissenschaftlichen Fragen zu beraten und interdisziplinäre sowie internationale Forschung zu unterstützen.

Heinz Maier-Leibnitz-Preis

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Dr. [Sabine Richert](#) 2023 mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich verliehen und richtet sich an Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase. Richert ist am Institut für Physikalische Chemie tätig wo sie auch eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe leitet.

Carl-Zeiss-Humboldt-Forschungspreis

2023 wurde der Carl-Zeiss-Humboldt-Forschungspreis an Prof. Dr. [Svenja Akkira Knappe](#) vergeben. Die Quantenoptikerin von der University of Colorado at Boulder, USA, erhielt die Auszeichnung für ihren Beitrag zur Entwicklung der Fachgebiete Magnetometrie und Quantensensorik. Im Zusammenhang mit dem Preis wird die Wissenschaftlerin bei einem Forschungsaufenthalt in Deutschland mit Freiburger Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten. Prof. Dr. [Karsten Buse](#), Professor am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) und am Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM Freiburg, hat Knappe für den Preis nominiert.

Preise, Auszeichnungen und herausragende Leistungen

Universitätsmedaille verliehen

Prof. Dr. [Lars P. Feld](#), Professor für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik sowie Direktor des Walter Eucken Instituts, hat die [Universitätsmedaille 2023](#) erhalten. Ausgezeichnet wurde er aufgrund seines Wirkens als exzellenter Wissenschaftler mit weitreichender Strahlkraft in die Gesellschaft, die die Reputation der Universität Freiburg in außergewöhnlicher Weise stärkt. Es ist eine der höchsten Auszeichnungen der Universität Freiburg, die damit traditionell das bemerkenswerte Engagement von Freiburger Persönlichkeiten für die Hochschule würdigt. Rektorin Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein überreichte die Medaille während des Dies universitatis im Mai 2023.

Meistzitierte Forscher weltweit

Acht Wissenschaftler der Universität Freiburg zählten 2023 laut Erhebung des Unternehmens Clarivate Analytics zu den „[Highly Cited Researchers](#)“ weltweit. Namentlich: Prof. Dr. [Jürgen Bauhus](#) und Prof. Dr. [Carsten Dormann](#), beide von der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Dr. [Björn Grüning](#), Institut für Informatik, ebenso wie Prof. Dr. Dr. [Bertram Bengsch](#), Prof. Dr. [Jörg Meerpohl](#), Prof. Dr. [Marco Prinz](#), Prof. Dr. [Lukas Schwingshackl](#) und Dr. Ori Staszewski von der Medizinischen Fakultät. Staszewski ist mittlerweile Facharzt für Neuropathologie am Klinikum Saarbrücken. Mit neun Nennungen (ein Wissenschaftler wurde für zwei Fachgebiete ausgezeichnet) belegte die Universität Freiburg im Ranking zusammen mit Bonn und Düsseldorf den fünften Platz unter den deutschen Universitäten.

THE-Ranking: Vorne mit dabei

Wie exzellent Forschung und Lehre an der Universität Freiburg sind, zeigen nationale wie internationale Hochschulrankings regelmäßig. Ein Beispiel hierfür sind die [World University Rankings 2024](#) des britischen Magazins „Times Higher Education“ (THE), die vergangenen Oktober erschienen sind. Die Universität Freiburg wurde darin als elftbeste Hochschule in Deutschland ausgezeichnet, international lag sie auf Platz 128. Besonders interessant: In der Kategorie „Industry“ erreichte die Universität Freiburg die Höchstpunktzahl. Insgesamt wurden mehr als 1.900 Universitäten aus 108 Ländern und Regionen weltweit aufgeführt, darunter 49 Universitäten aus Deutschland.

[Platzierung der Universität Freiburg in Rankings](#)

Karriere- und Personalentwicklung

Mitarbeitende bedarfsorientiert, qualitätsgesichert und zielgruppenspezifisch zu fördern und ihnen bestmögliche berufliche Entwicklungschancen zu bieten, sieht die Universität Freiburg als zentrale strategische Aufgabe an. Vor diesem Hintergrund verfolgte sie auch 2023 zwei unterschiedliche Personalentwicklungskonzepte – eines für akademisches Personal und eines für Beschäftigte aus den Bereichen Verwaltung, Service und Technik.

Akademische Karrieren vorangebracht

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung (GDaPE) unterstützen promovierte Wissenschaftler*innen bei ihrer beruflichen Entwicklung und arbeiten kontinuierlich daran, die Strukturen für Karrieren innerhalb des Wissenschaftssystems an der Universität Freiburg zu verbessern. Im Berichtsjahr 2023 entwickelte das Team um Dr. Melanie-Fritscher-Fehr

- ein Konzept zur Vergabe von Dauerstellen im akademischen Mittelbau.
- ein Onboarding-Programm für Postdoktorand*innen und Professor*innen.
- die Programmlinie @flexability im [AdvanceMent Mentoring-Programm](#), welche insbesondere internationale Wissenschaftler*innen in der Postdocphase anspricht.
- verschiedene Maßnahmen zur Professionalisierung der Führungs- und Arbeitskultur an der Universität Freiburg, darunter ein Führungskräfteprogramm für die Wissenschaft.

Darüber hinaus wurde das [Qualifizierungsprogramm für promovierte Wissenschaftler*innen](#) fortgeführt. In 2023 umfasste dieses: 41 individuelle Coachings, 48 Veranstaltungen rund um die Themen Führung, Karriereplanung und Forschungspraxis sowie 21 englischsprachige Angebote mit internen und externen Expert*innen zu den Themen Funding, AI Tools in Academia, Lab Tours, Support Offers und Career Chats.

Aufstrebende Wissenschaftler*innen vernetzen

25 Personen konnten sich im zurückliegenden Jahr in einem hoch kompetitiven Bewerber*innenumfeld durchsetzen – und in der Folge an der [Freiburg Rising Stars Academy](#) (FRSA) für internationale Wissenschaftler*innen früher Karrierephasen teilnehmen. Sie haben nun die Chance, gemeinsam mit Freiburger Wissenschaftler*innen Forschungsprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Neuigkeiten, Einblicke in die Arbeit der Teams und einen Überblick über die beteiligten Forscher*innen gibt die Freiburg Rising Stars Academy auf ihrer Webseite und ihrem [LinkedIn-Kanal](#).

Freiburg
Rising
Stars
Academy

Wissenschaftliche Leistungen gewürdigt

2023 beteiligte sich die Universität Freiburg erstmals an der bundesweiten [Postdoc Appreciation Week](#). Die Abteilung GDaPE rückte in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen die Arbeit von Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase in den Fokus – darunter das [Freiburg Institute for Advanced Studies \(FRIAS\)](#), die Exzellenzcluster [Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems \(livMatS\)](#) und [CIBSS - Centre for Integrative Biological Signalling Studies](#) sowie die [Medizinische Fakultät](#). Der erste Postdoc Appreciation Day bot Postdoktorand*innen, Nachwuchsgruppenleiter*innen und Junior- sowie Tenure-Track-Professor*innen einen Tag lang ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Workshops, [Vorträgen](#), Laborführungen und der Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Tenure-Track-Netzwerk kooperiert mit UniWiND

Die Universität Freiburg leitet das [bundesweite Tenure-Track-Netzwerk](#) seit dessen Gründung im Tandem mit der Universität Jena. Um Synergien zu nutzen und den Austausch zu inhaltlichen Fragen zu intensivieren, ging das Netzwerk vergangenes Frühjahr eine [Kooperation mit dem Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e.V. \(UniWiND\)](#) ein.

Mentoringprogramme feierten runde Geburtstage

2013 auf Initiative des Exzellenzclusters [BrainLinks Brain Tools](#) gegründet, blickte das englischsprachige [Kite-Mentoring-Programm](#) für Doktorand*innen und Postdoktorand*innen der Physik, Biologie, Chemie, Pharmazie, Mathematik, Informatik, Medizin und Ingenieurwissenschaften im Berichtsjahr auf zehn Jahre zurück. Sein Jubiläum beging es mit einer [zweitägigen Konferenz](#), bei der Mentees, Mentor*innen, Alumnae und Programmpartner*innen – auch aus der Industrie – zusammenkamen.

Ebenfalls Grund zum Feiern hatte das [Justitia-Mentoring-Programm](#) der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, das für Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgender und agender Personen konzipiert ist. Anlässlich seines [20-jährigen Bestehens lud es im Sommer zum Jubiläumswochenende](#) ein. Die Teilnehmenden konnten sich auf Abendveranstaltungen, Podiumsgespräche und eine Stadtführung freuen. Frauen*förderung und feministische Themen aus verschiedenen Perspektiven bildeten den inhaltlichen Überbau.

Alle Services für Promovierende gebündelt

Um exzellente Promotionsbedingungen zu schaffen, hat die Universität Freiburg 2023 mit den Vorarbeiten zum Freiburg [Graduate Centre \(GraCe\)](#) begonnen. Ziel war es, universitätsweit eine zentrale Servicestelle für Promovierende zu schaffen und bestehende Angebote der bisher dafür zuständigen Einrichtung, der Internationalen Graduiertenakademie (IGA), zu bündeln. Diese soll die nationale und internationale Sichtbarkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit bei der Rekrutierung und Qualifizierung (internationaler) Promovierender stärken. [Offiziell gestartet ist GraCe Anfang 2024.](#)

„Mit der Einrichtung von GraCe bauen wir das Promotionswesen an der Universität Freiburg systematisch aus und stellen es auf ein solides Fundament.“ Prof. Dr. Stefan Rensing, Prorektor für Forschung und Innovation

Mitarbeitende aus Verwaltung, Service und Technik binden und qualifizieren

Die Abteilung Personalentwicklung Verwaltung, Service und Technik (PE VST) hat sich 2023 auf unterschiedliche Weise mit den Folgen von Fachkräftemangel und demografischem Wandel sowie mit Fragen zu universitärem Führungsverhalten, basierend auf gemeinsamen Normen und Werten, auseinandergesetzt: „Konzeption zur Entwicklung von Führungsleitlinien für die Universität Freiburg“ heißt das 2023 gestartete Vorprojekt, um die Führungs- und Arbeitskultur der Universität Freiburg zu verbessern. Mitgewirkt haben die Abteilungen PE VST, Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung (GDaPE) sowie eine externe Organisationsberatung. Die gesamtuniversitären Führungsleitlinien sollen sicherstellen, dass sich alle Führungskräfte ihrer Rolle und Verantwortung bewusst sind. Zudem sollen sie Orientierung, Transparenz und Verbindlichkeit schaffen und den Rahmen für eine erfolgreiche Führung und Betreuung bilden.

Im Herbst ging außerdem das Pilotprojekt „Professionelle Personalauswahl und Onboarding“ in die Praxisphase über. Die Stakeholder*innen haben vorab erarbeitete Instrumente und Prozesse erprobt und Maßnahmen gemeinsam entwickelt und verbessert. Ziele der neuen Prozesse sind, effizienter zu arbeiten, eine höhere Ergebnisqualität sowie Rechtssicherheit zu gewährleisten und hochqualifizierte Mitarbeiter*innen professioneller gewinnen und binden zu können. Das neue Projektteam besteht aus **Katharina Klaas** (Leiterin) und **Mareike Felder** (Projektmitarbeiterin).

Innerhalb der Abteilung richtete sich das Team der Internen Fort- und Weiterbildung (IWB) strategisch neu aus – personelle Veränderungen inklusive. Katharina Poggel übernahm die Teamleitung und Planung des Fortbildungsprogramms, Enikö Wacker die Koordination. Jan Birkel hat das Teilnahmemanagement verstärkt. Wie bedeutend die administrative Personalentwicklung sowie die internen und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten für die Universität Freiburg sind, zeigt der personelle Zuwachs der Abteilung: 2023 wuchs das Team um fünf Personen und besteht nun aus neun Mitarbeiter*innen.

Ausgewählte Personalmeldungen

Nebenamtliche Prorektorinnen: Neugewählt und im Amt bestätigt

Der Senat der Universität Freiburg hat Prof. Dr. [Sylvia Paletschek](#), Prorektorin für Universitätskultur, bei der Wahl der zwei nebenamtlichen Prorektorinnen am 13. Dezember 2023 im Amt bestätigt. Neu gewählt wurde Prof. Dr. [Melanie Arndt](#) als Prorektorin für Internationalisierung und Nachhaltigkeit. Sie folgt auf Prof. Dr. [Daniela Kleinschmit](#), die das Prorektorat seit April 2021 verantwortete und nicht für eine zweite Amtszeit angetreten ist.

Leitungswechsel

Im Frühjahr begrüßten das [Universitätsarchiv](#) und das [Uniseum](#) Freiburg Dr. **Mathias Kunz** als neuen Leiter. Er folgte auf Dr. **Dieter Speck**, der in den Ruhestand gegangen ist.

Weitere Veränderungen auf Leitungsebene gab es im Team des Colloquium politicum: Im Sommer übernahm Dr. [Arndt Michael](#) das Amt von Dr. **Uwe Wagschal**.

Auch die Position des Chief Information Officers wurde neu besetzt: Im Oktober trat Prof. Dr. [Stefan Günther](#), Fakultät für Chemie und Pharmazie, die Nachfolge von Prof. Dr. Marc Scholl an, der Ende September in den Ruhestand gegangen ist.



Berufungen

Berufungsverfahren 2023

	Berufungs- vorschläge ¹⁾	Ruferteilungen		Rufannahmen		Bleibeverhandlungen ²⁾	
		Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
Professuren Universität	27	50	20	34	15	9	6
W3-Professuren	24	44	17	30	13	9	6
W1-Professuren	3	6	3	4	2	-	-
daraus W1-Tenure-Track-Professuren	3	6	3	4	2	-	-
Vergleichszahlen 2022	27 (+/-0)	34 (+16)	12 (+8)	21 (+13)	7 (+8)	8 (+1)	3 (+3)

¹⁾ im Senat behandelt

²⁾ nur für W3-Professuren

Berufene Professor*innen

Prof. Dr. Daniela Blum

Professur: Professur für Mittlere und Neuere
Kirchengeschichte mit Kirchlicher Landesgeschichte
Fakultät: Theologische Fakultät
Von welcher Universität kommend:
Rheinisch-Westfälischen Technischen
Hochschule (RWTH) Aachen

Prof. Dr. Kristin Boosfeld

Professur: Professur für Bürgerliches Recht
und Nebengebiete, Ausländisches und
Europäisches Privatrecht
Fakultät: Rechtswissenschaftliche Fakultät
Von welcher Universität kommend:
Universität Lüneburg
[Webseite](#)

Prof. Dr. Frank U. Zimmermann

Professur: Professur für Strafrecht und Straf-
prozessrecht mit internationalen Bezügen
Fakultät: Rechtswissenschaftliche Fakultät
Von welcher Universität kommend:
Universität Münster

Jun.Prof. Dr. Meike Bonefeld

Professur: Tenure-Track-Professur für Erziehung
und Sozialisation
Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissen-
schaftliche Fakultät
Von welcher Universität kommend:
Universität Konstanz
[Webseite](#)

Prof. Dr. Julia Linke

Professur: Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (Neueinrichtung)

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend:

National Institute of Mental Health Bethesda/USA

[Webseite](#)

Prof. Dr. Marcus Bravidor

Professur: Professur für Financial Accounting & Auditing

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg (Tenure-Track-Verfahren)

[Webseite](#)

Prof. Dr. Ingo Wagner

Professur: Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulsport und Gesundheit

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

[Webseite](#)

Prof. Dr. Markus Langer

Professur: Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Marburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Arnim Wiek

Professur: Nachhaltige Ernährungswirtschaft (Alexander von Humboldt-Professur, Neueinrichtung)

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Arizona State University/USA

[Webseite](#)

Prof. Dr. Dennis Wolf

Professur: Professur für Kardiovaskuläre System-Immunologie ((Neueinrichtung, Else Kröner Clinician Scientist (EKCS) Stiftungsprofessur))

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Fabian Cieplik

Professur: Professur für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Regensburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Maïke Hofmann

Professur: Professur für Translationale zelluläre Immunologie (Heisenberg-Professur, Neueinrichtung)

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Kilian Reising

Professur: Professur für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Schwerpunkt Muskuloskelettale Tumorchirurgie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Institution kommend: Asklepios

Krankenhaus Hamburg-Harburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Tobias Feuchtinger

Professur: Professur für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

[Webseite](#)

Prof. Dr. Siegbert Rieg

Professur: Professur für Klinische Infektiologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universitätsklinikum Freiburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Marta Rizzi

Professur: Professur für Experimentelle und Translationale Rheumatologie (Heisenberg-Professur)

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universitätsklinikum Freiburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Sabrina Schreiner-Gruber

Professur: Professur für Virologie mit Schwerpunkt

Molekulare Virologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Medizinische Hochschule Hannover

[Webseite](#)

Jun.Prof. Dr. Eva Klein

Professur: Tenure-Track-Professur für Psychodynamische Psychosomatik

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Kassel

[Webseite](#)

Prof. Dr. Juliane Blank

Professur: Professur für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft/Komparatistik

Fakultät: Philologische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität des Saarlandes

[Webseite](#)

Prof. Dr. Eva von Contzen

Professur: Englische Philologie

(Literaturwissenschaft)

Fakultät: Philologische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg (Tenure-Track-Verfahren)

[Webseite](#)

Prof. Dr. Inga Römer

Professur: Professur für Philosophie mit

Schwerpunkt Hermeneutik und Phänomenologie

Fakultät: Philosophische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Grenoble-Alpes/Frankreich

[Webseite](#)

Prof. Dr. Heidi Rzehak

Professur: Professur für Theoretische Teilchen-

physik mit Schwerpunkt Phänomenologie

Fakultät: Fakultät für Mathematik und Physik

Von welcher Universität kommend:

Universität Tübingen

[Webseite](#)

Prof. Dr. Oliver Dumele

Professur: Professur für Molekulare/Organische Funktionsmaterialien

Fakultät: Fakultät für Chemie und Pharmazie

Von welcher Universität kommend:

Humboldt-Universität zu Berlin

[Webseite](#)

Prof. Dr. Pitter Huesgen

Professur: Professur für Biochemie (Funktionelle Proteomforschung)

Fakultät: Fakultät für Biologie

Von welcher Universität kommend:

Universität Köln/Forschungszentrum Jülich

[Webseite](#)

Prof. Dr. Laura Ragni

Professur: Professur für Zellbiologie der Pflanzen

Fakultät: Fakultät für Biologie

Von welcher Universität kommend:

Universität Tübingen

[Webseite](#)

Prof. Dr. Susana Minguet Garcia

Professur: Professur für Synthetische Immunologie

(Heisenberg-Professur)

Fakultät: Fakultät für Biologie

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg

[Webseite](#)

Prof. Dr. Teja Kattenborn

Professur: Professur für Sensorgestützte

Geoinformatik

Fakultät: Fakultät für Umwelt und Natürliche

Ressourcen

Von welcher Universität kommend:

Universität Leipzig

[Webseite](#)

Prof. Dr. René Orth

Professur: Professur für Biogeochemische

Systemmodellierung

Fakultät: Fakultät für Umwelt und Natürliche

Ressourcen

Von welcher Institution kommend:

Max-Planck-Institut für Biochemie Jena

[Webseite](#)

Prof. Dr. Sonia Dsoke

Professur: Professur für Elektrochemische

Energiespeicher und Speichersysteme

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

[Webseite](#)

Prof. Dr. Holger Neuhaus

Professur: Materialsysteme für die Solarenergie-
nutzung (gemeinsame Berufung mit ISE, Berliner
Modell)

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Institution kommend:

raunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)
Freiburg

Prof. Dr. Joschka Bödecker

Professur: Professur für Neurorobotik

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg (Tenure-Track-Verfahren)

[Webseite](#)

Prof. Dr. Abhinav Valada

Professur: Professor für Informatik, Gebiet

Autonome Intelligente Systeme

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Universität Freiburg

[Webseite](#)

Jun.Prof. Dr. Alwin Daus

Professur: Juniorprofessor mit Tenure-Track im
Fach Sensoren

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend:

Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule
(RWTH) Aachen

[Webseite](#)

Jun.Prof. Dr. Edoardo Milana

Professur: Juniorprofessor mit Tenure-Track für Soft
Machines

Fakultät: Technische Fakultät

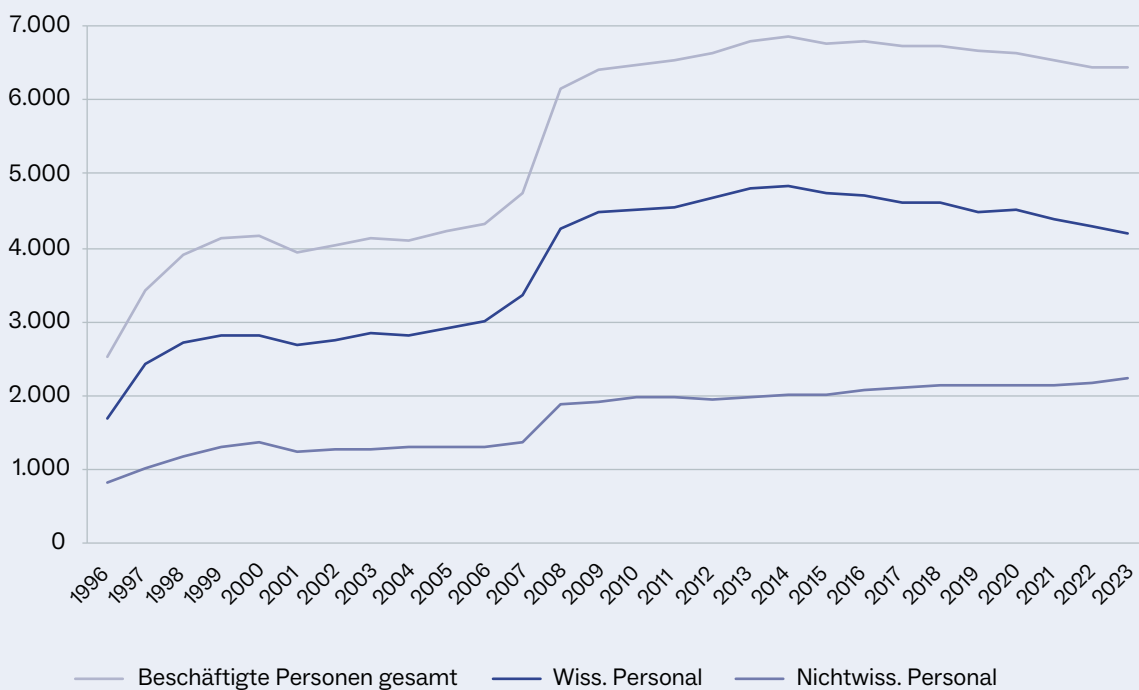
Von welcher Institution kommend:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

[Webseite](#)

Zahlen und Daten

Personal der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Köpfe, inkl. wiss. Hilfskräfte)

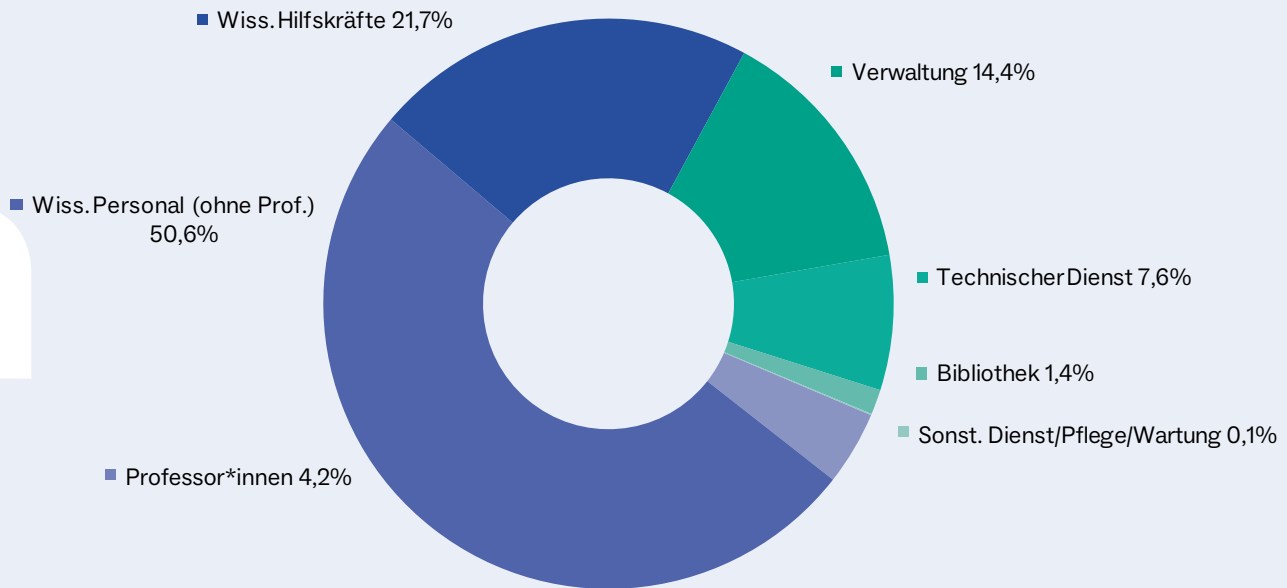


Quelle: SuperX, Stand 01.12. des Jahres, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, ohne Medizinische Fakultät
Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät

Personal nach Dienstart (Köpfe in %)

Wissenschaftliches Personal

Nichtwissenschaftliches Personal



Quelle: SuperX, Stand 01.12.2023, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

Akademische Karrierewege (Köpfe)

Fakultät	Postdoc im engeren Sinne		Nachwuchsgruppenleiter*innen		Juniorprofessor*innen ohne Tenure Track		TT-Professor*innen		Insgesamt	
	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
keiner Fakultät zugeordnet	66	27	4	2	0	0	0	0	70	29
Theologische Fakultät	12	4	0	0	0	0	0	0	12	4
Rechtswissenschaftliche Fakultät	10	4	0	0	0	0	0	0	10	4
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	43	25	2	1	0	0	3	3	48	29
Medizinische Fakultät	tbd*	tbd*	12	6	3	2	3	2	18	10
Philologische Fakultät	17	12	1	0	0	0	2	1	20	13
Philosophische Fakultät	41	19	1	1	2	2	4	2	48	24
Fakultät für Mathematik und Physik	40	6	2	0	3	1	0	0	45	7
Fakultät für Chemie und Pharmazie	13	5	1	1	0	0	0	0	14	6
Fakultät für Biologie	46	24	0	0	1	0	2	0	49	24
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	64	23	0	0	0	0	5	3	69	26
Technische Fakultät	74	19	3	1	1	0	2	0	80	20
	426	168	26	12	10	5	21	11	483	196

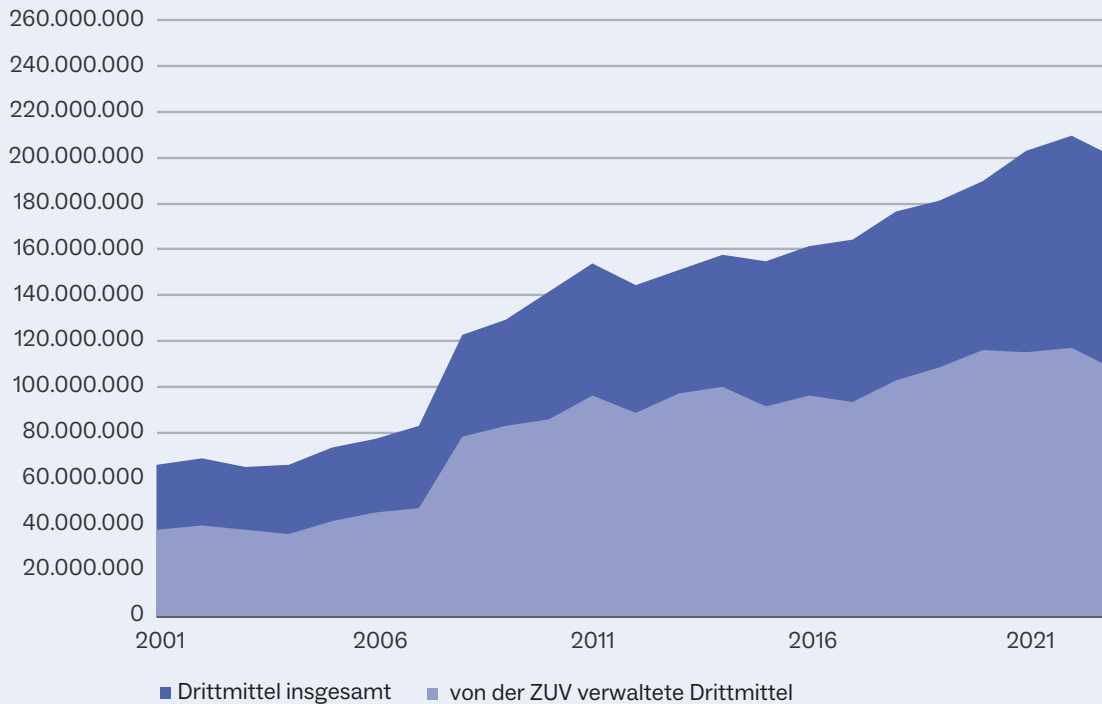
¹ to be defined

Zwischen folgenden Kategorien gibt es Überschneidungen: Ein*e Juniorprofessor*in (ohne TT) ist gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter*in. Ein*e TT-Professor*in ist gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter*in.

Quelle: SuperX, Stand 01.12.2023, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

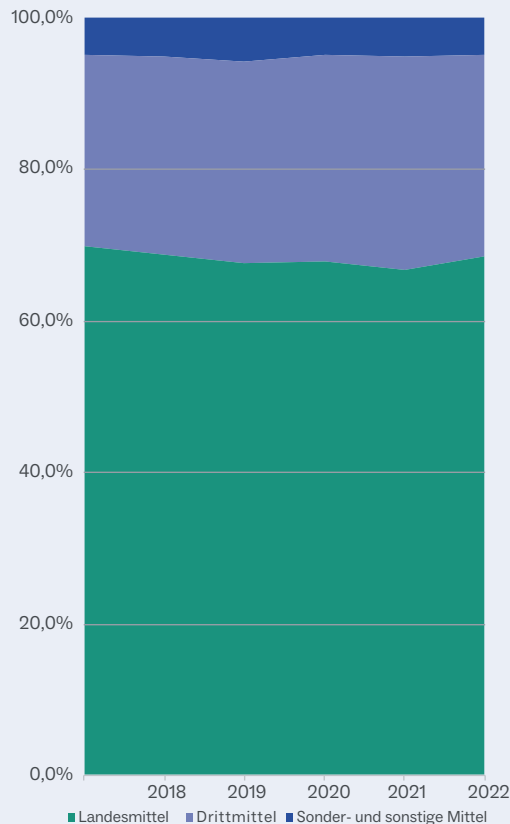
Zahlen und Daten

Entwicklung der Drittmiteleinnahmen



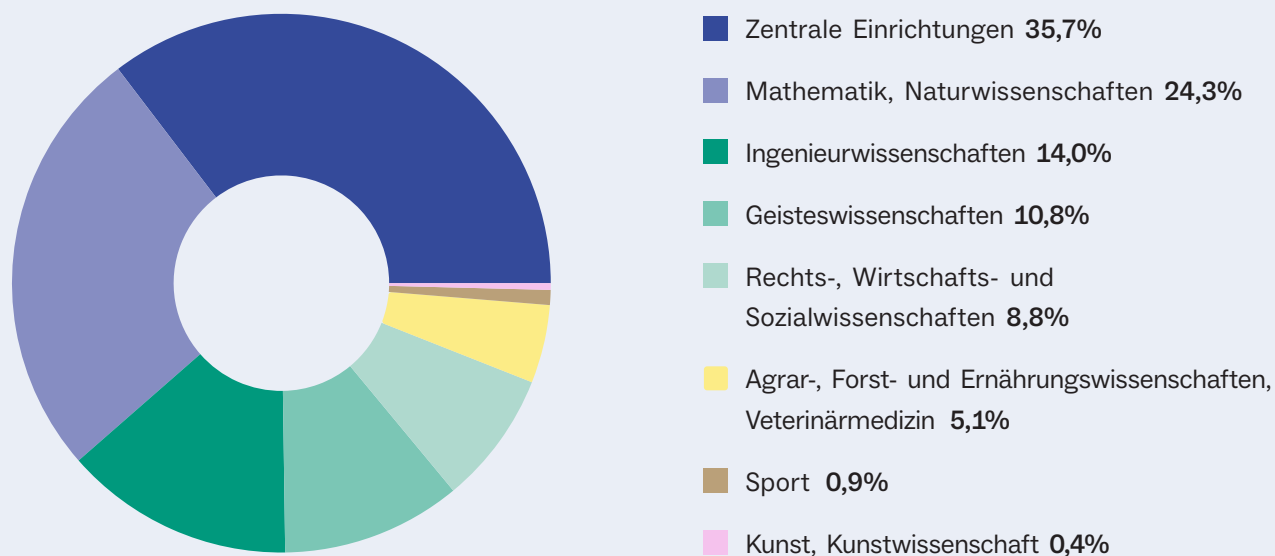
Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) und Drittmittelstatistik Med. Fakultät

Einnahmen nach Herkunft



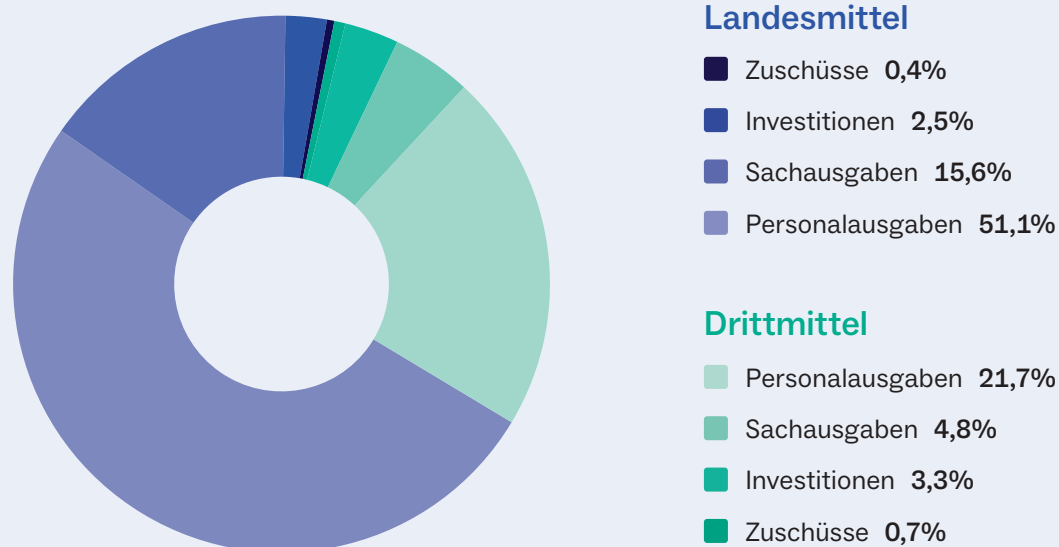
Quelle: SuperX, Vermögen und Bau, Hochschulfinanzstatistik, ohne Medizinische Fakultät

Aufwendungen nach Fächergruppen



Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2022, ohne Landesbetrieb Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät
Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät

Gesamtaufwendungen

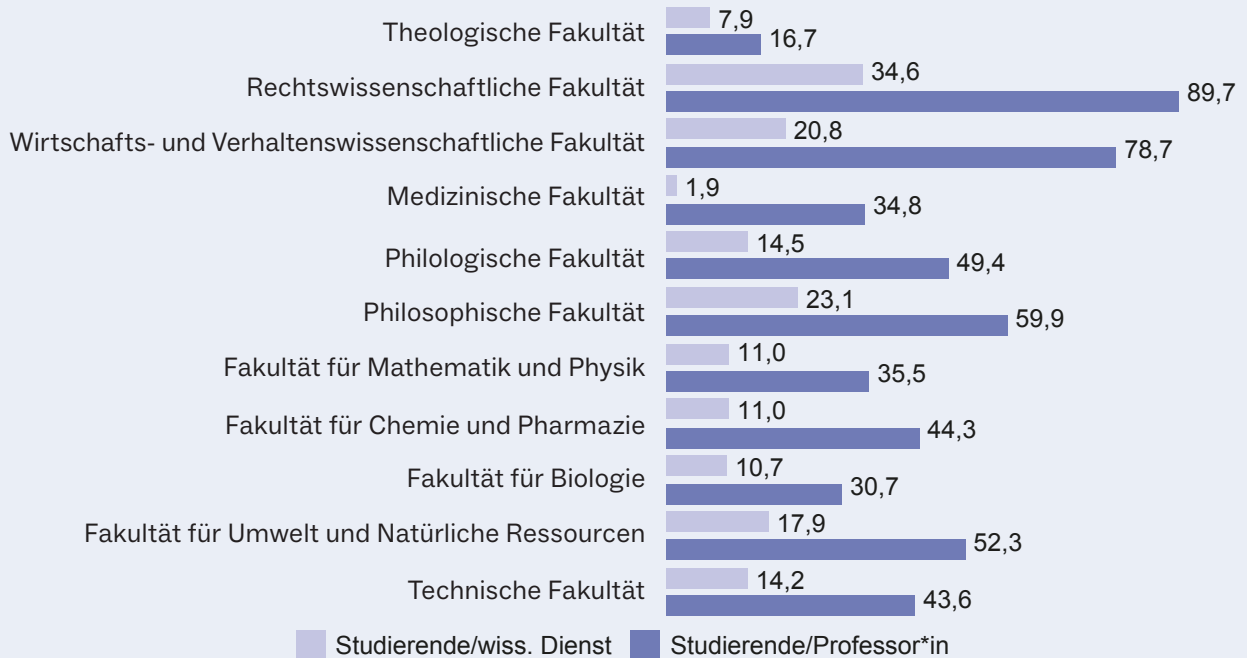


Ausgaben 2022	Landesmittel, sonstige Mittel	Drittmittel	Gesamt
Personalausgaben	190.955.459 €	81.167.696 €	272.123.155 €
Sachausgaben	58.172.226 €	17.969.113 €	76.141.339 €
Investitionen	9.271.060 €	12.230.717 €	21.501.777 €
Zuschüsse (Stipendien)	1.675.061 €	2.500.111 €	4.175.172 €
Summe	260.073.806 €	113.867.637 €	373.941.443 €

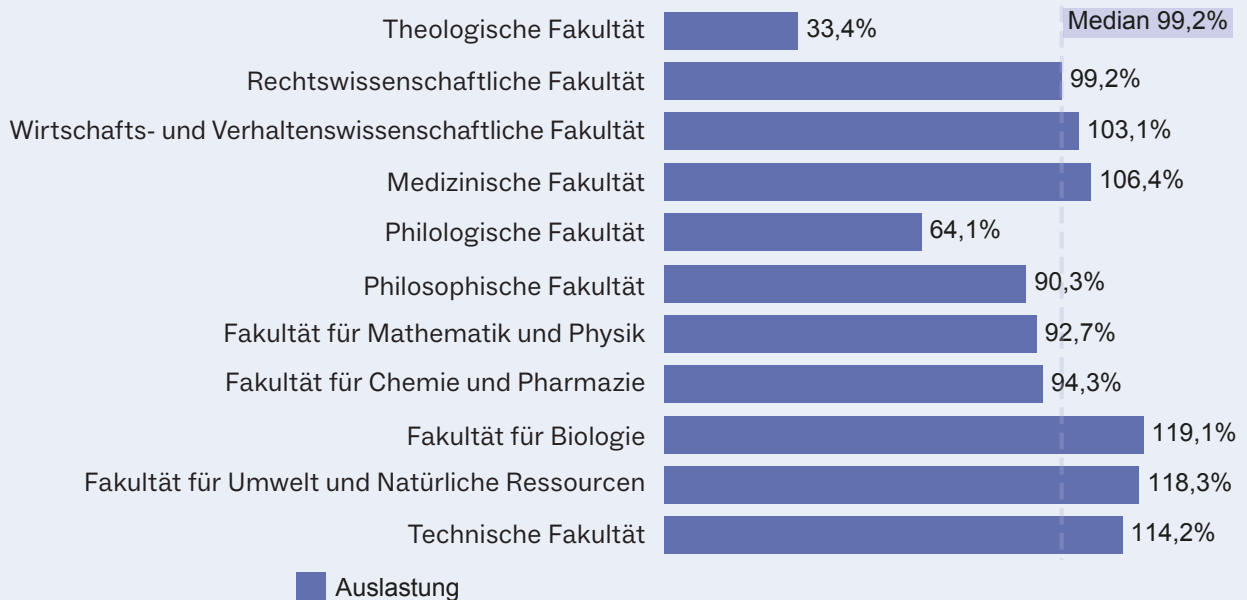
Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2022, ohne Landesbetrieb Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät
Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät.

Kennzahlen Lehre

Betreuungsrelation - Studierende

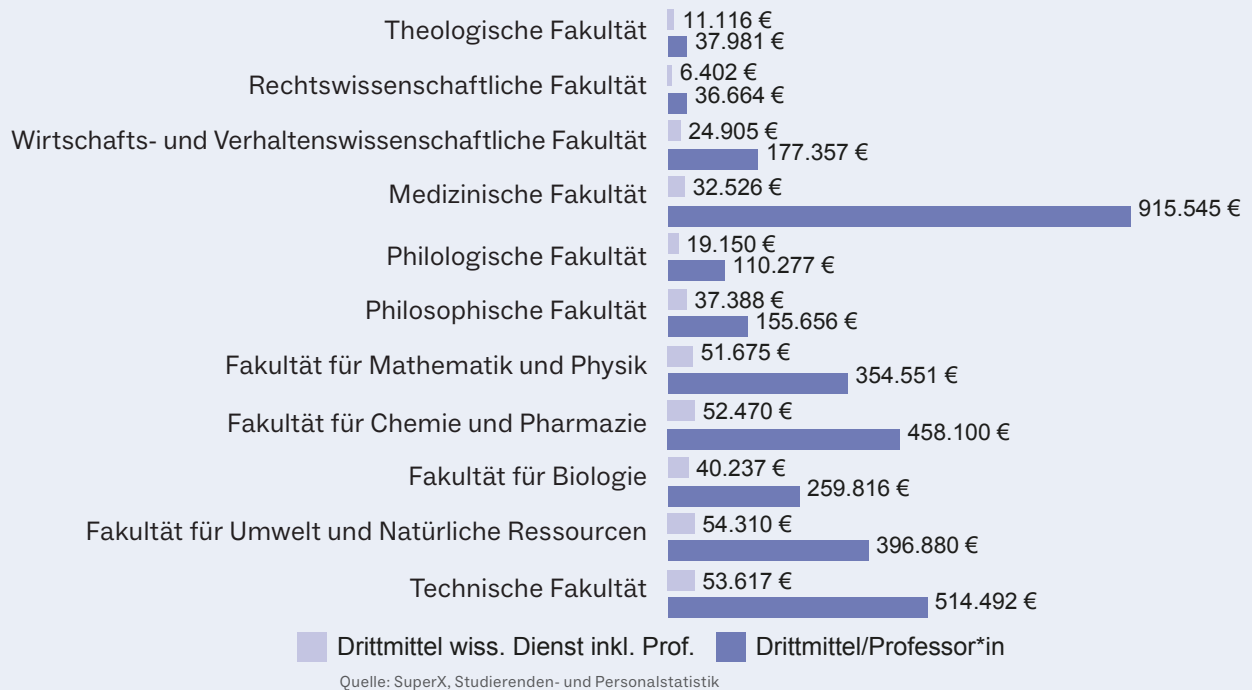


Auslastung

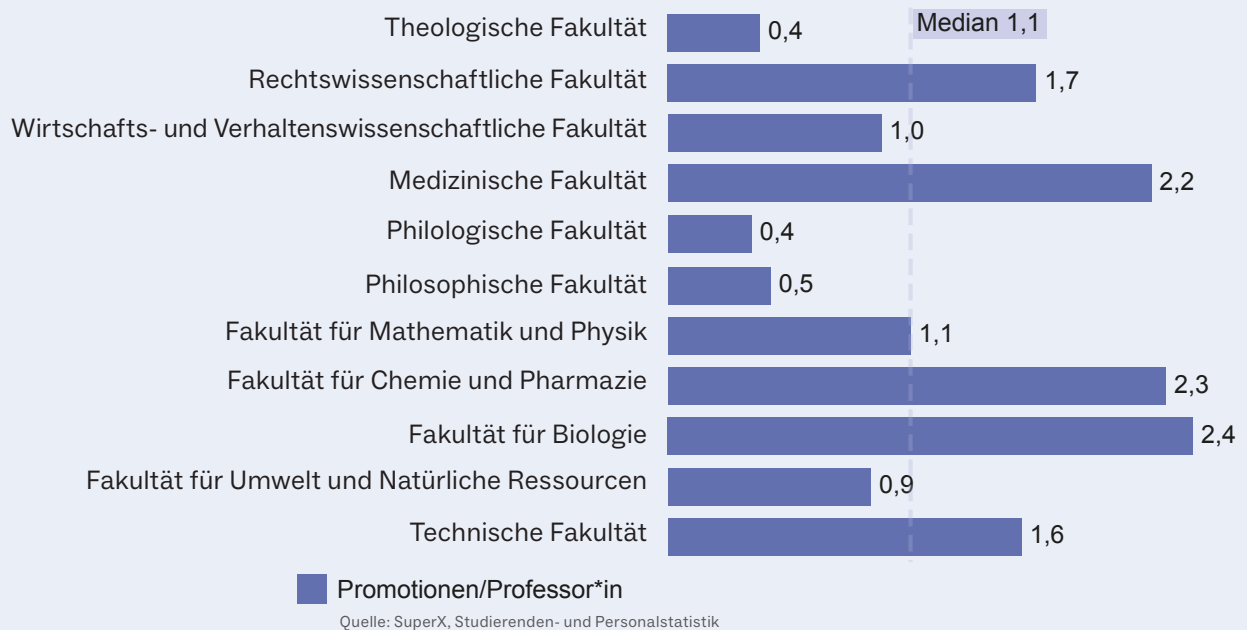


Kennzahlen Forschung

Finanzrelation - Drittmittel

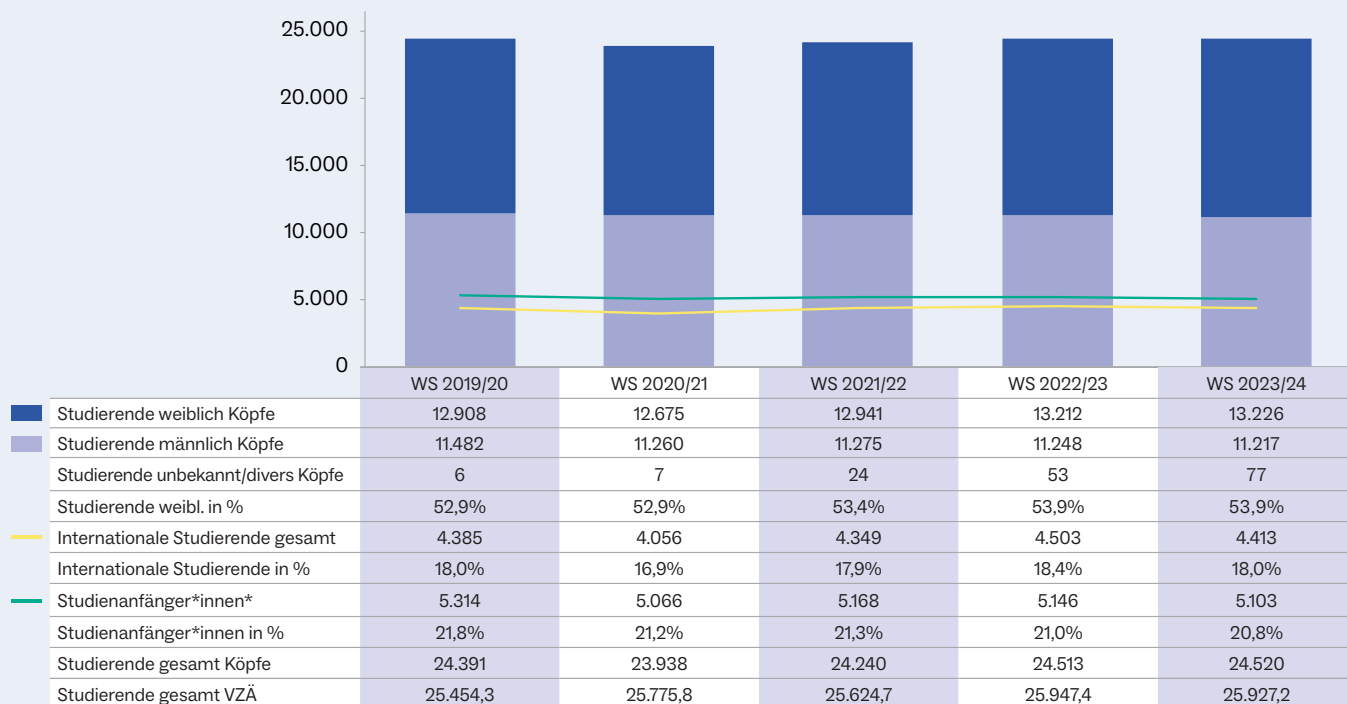


Betreuungsrelation - Promotionen



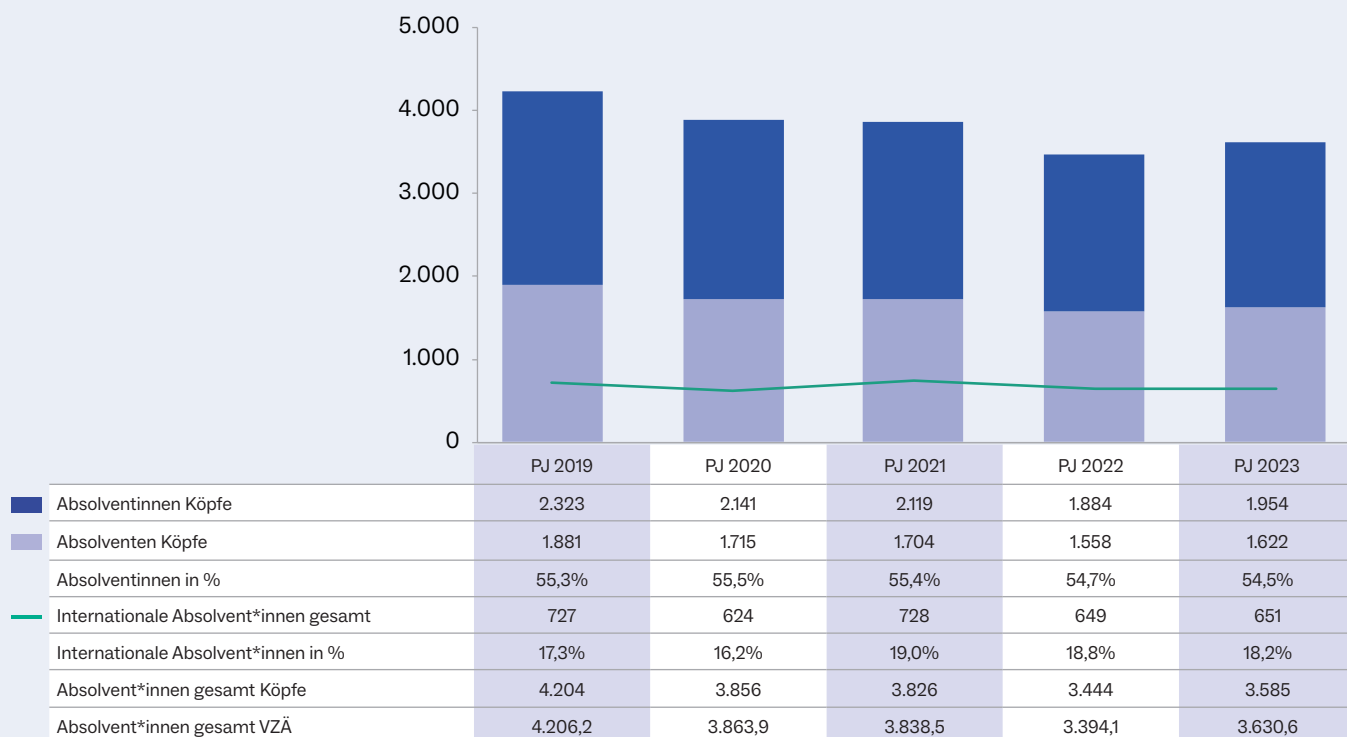
Zahlen und Daten

Entwicklung der Studierendenzahlen (Köpfe, VZÄ)



* Als Studienanfänger*innen werden Erst- und Neuimmatrikulierte zusammengefasst. Erstimmatrikulierte sind Studierende, die sich erstmalig an einer Hochschule eingeschrieben haben. Neuimmatrikulierte sind Studierende, die sich als Hochschulwechsler*innen bzw. Wiederimmatrikulierte an der Universität Freiburg eingeschrieben haben.
Quelle: Studierendenstatistik, SuperX, Stand 15.11. des Jahres, ab WS 2021/22 01.12. des Jahres

Entwicklung der Absolvent*innen (Köpfe, VZÄ, ohne Promotionen)



PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester
Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des Jahres; Sommersemester 15. Januar des Jahres



Jahresbericht der Universität Freiburg | 01.01.2023 bis 31.12.2023**Herausgeberin**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Krieglstein

Redaktion

Gesamtkoordination: Kristin Schwarz
Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation,
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie;
Dezernat 1.2 Controlling und Informationsmanagement

Gestaltung

Jürgen Oschwald,
Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation,
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie;

Fotos

Titelseite: Jürgen Gocke

Graphiken

Dezernat 1.2 Controlling und Informationsmanagement
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie

Stand: Juli 2024

